OÖ ZIVILSCHUTZ

LEISTUNGSBERICHT

2016

OÖ Zivilschutz
4020 Linz, Petzoldstraße 41
Tel.: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
Homepage: www.zivilschutz-ooe.at

Vorwort NR Mag. Michael Hammer
Präsident OÖ Zivilschutz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Stolz blicken wir auf ein erfolgreiches und arbeitsreiches Jahr 2016 zurück. Der Leistungsbericht unterstreicht die Notwendigkeit, Wichtigkeit und Unverzichtbarkeit des OÖ Zivilschutzes. Die verschiedenen Projekte, Zahlen, Daten und Fakten zeigen eindrucksvoll, was gemeinsam erreicht werden kann.

Ein Grundbedürfnis für die Menschen ist die Sicherheit, dieses Thema wird noch mehr an Bedeutung gewinnen.
Der OÖ Zivilschutz steht hier vor einer Herausforderung, gilt es doch die Eigenverantwortung und das Bewusstsein für Selbstschutz unter den Bürgern zu stärken.
Unsere Hauptaufgabe war und ist es, die Bevölkerung dahingehend zu sensibilisieren, dass immer ein Krisenfall eintreffen kann und sich jeder selbst bestmöglich darauf vorbereiten muss.
Ein großer Schwerpunkt lag dabei im vergangenen Jahr auf dem krisenfesten Haushalt und der damit verbundenen Bevorratung. Ein Aufwärtstrend in der Bewusstseinsbildung ist hier bereits deutlich erkennbar, das Thema wird auch in den nächsten Jahren eine große Gewichtung in der Zivilschutzarbeit einnehmen.

Der OÖ Zivilschutz hat sich in den vergangenen fünf Jahren zu einem wichtigen Partner im Sicherheitsgefüge des Landes entwickelt, diese Positionierung konnte 2016 dank zahlreicher Kooperationen, unter anderem mit der Polizei beim Projekt „Gemeinsam.sicher“ weiter gestärkt werden.

Modern, selbstbewusst, mit vielen kreativen Ideen und Projekten setzt der OÖ Zivilschutz seine Arbeit auch im Jahr 2017 fort.

Ich möchte mich bei den hauptberuflichen Mitarbeitern, Geschäftsführer Josef Lindner, Mag. Sandra Dazinger, Christian Kloibhofer, Julia Schöpf und Robert Zens für ihren engagierten Einsatz und ihre Kompetenz im vergangenen Jahr bedanken.

Mein Dank gilt ebenso unseren ehrenamtlichen Präsidiumsmitgliedern, Zivilschützern und vielen Partnern für ihre Unterstützung und das Vertrauen - der OÖ Zivilschutz wird sich den gestellten Aufgaben auch in Zukunft mit großem Engagement und hoher Einsatzfreude widmen.

Inhaltsangabe

Zahlen - Daten - Fakten 2016	4
Präsident Hammer neuer Vizepräsident auf Bundesebene	5
Zusammenarbeit mit dem Bundesverband	6
Zivilschutz-Präsidium	7
Zivilschutz-Bezirksleiter	9
Zivilschutzbeauftragte	10
Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“	11
Zivilschutz-Akademie	12
Schwerpunkt Strahlenschutz - Kooperation mit der AGES	13
Sicherheit durch Vorrat	14
Marketingkampagne	15
Landeszivilschutztag - Stresstest im Haushalt	17
Notfallset für Schulen	18
Zusammenarbeit bei „Gemeinsam.sicher“	19
Zivilschutz-SMS	20
Projekt Machlanddamm	21
17. Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade	22
Kinderwarnwestenaktion und Nachhaltigkeitsüberprüfung	23
Safety-Memo: Nachhaltiges Sicherheitsspiel	24
Messe-Auftritte	25
Zivilschutz-Veranstaltungen	26
Fahrradcodierungen	32
Sommerfest: Have a safe summer	33
Sicher leben in Stadt und Land	34
Ausstellungen und Infostände	35
Vorträge und Unterweisungen	36
Selbstschutztipps	37
Drucksorten	38
Online-Medien	39
Freies Radio Freistadt	41
Pressearbeit	42

Impressum: Für den Inhalt und Grafik verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzoldstraße 41, 4020 Linz, ZVR-Zahl: 259958238, Tel: 0732 65 24 36, office@zivilschutz-ooe.at, www.zivilschutz-ooe.at; Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler; Haftungsausschluss: Obwohl wir uns um Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte bemühen, können wir hierfür keine Garantie und Haftung übernehmen. Grafik Titelseite + Seite 4: Freepik.com; Fotos Titelseite Zivilschutz-Akademie: Rainer Sturm bzw. I-vista.pixelio.de; Foto Überblick Rettermesse: Messe Wels; Stand: Februar 2017

Zahlen - Daten - Fakten 2016

► 10 Mitglieder hat das derzeitige Zivilschutz-Präsidium

► 12 Bezirksleiter sind für den OÖ Zivilschutz tätig

► 20 Referenten halten Zivilschutz-Vorträge

► Mehr als 130 Gemeinden nutzen das Zivilschutz-SMS, an 14.647 Personen wurde ein SMS versandt

► 181 Teilnehmer besuchten einen Kurs der Zivilschutz-Akademie

► 17.700 Kinderwarnwesten wurden verteilt

► 47 % der Kinder trugen ihre Warnweste bei der Überprüfung

► 3.950 Reflektorbänder wurden ausgegeben

► Zum 17. Mal fand die Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade mit 11 Vorbewerben und einem Landesfinale statt. 2.400 Kinder nahmen daran teil

► An 40 Gemeinde-Veranstaltungen beteiligte sich der OÖ Zivilschutz

► 7 Fahrradcodieraktionen fanden statt, 185 Fahrräder wurden dabei codiert

► 222 Wanderausstellungen wurden organisiert, an 4.704 Tagen waren diese zu besichtigen

► 6.482 Personen besuchten einen Zivilschutz-Vortrag, 529 Vortragsstunden wurden absolviert

► 86.744 Broschüren, Folder und andere Drucksorten wurden verteilt

► 66.208 Besucher verzeichnete die Zivilschutz-Homepage mit 2.299.884 Zugriffen

OÖ Zivilschutz-Präsident Hammer zu Vizepräsident auf Bundesebene gewählt

Innenminister Wolfgang Sobotka, OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner, OÖ Zivilschutz-Präsident NR Michael Hammer und der Präsident des Österreichischen Zivilschutzverbandes NR Bgm. Johann Rädler

Bei der Generalversammlung des Österreichischen Zivilschutzverbandes wurde der OÖ Zivilschutz für seine Leistungen und Projekte besonders hervorgehoben. Im Zuge der Neuwahl des Präsidiums in Anwesenheit von Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka wurde OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer zum neuen Vizepräsidenten des Österreichischen Zivilschutzverbandes gewählt. Dadurch wird sichergestellt, dass das hohe oberösterreichische Leistungsniveau auch auf Bundesebene umgesetzt wird. Präsident bleibt, wie bisher, NR Bgm. Johann Rädler.

Die oberösterreichischen Delegierten mit Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka (3.v.li.) und Zivilschutz-Präsident NR Bgm. Johann Rädler (re.)

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband

Foto (Parlamentsdirektion/Zinner): Leistungsschau in der Säulenhalle des Parlaments in Wien

2016 wurde auch auf Bundesebene mit einer Neupositionierung begonnen. Als äußerst erfolgreicher Landesverband freut sich der OÖ Zivilschutz, sich mit seinen Projekten und Ideen einbringen zu können.
Beim Bundesfinale der Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade in Wien präsentierte sich der OÖ Zivilschutz auch mit seinen wichtigsten Produkten. Begeistert zeigte sich Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka dabei vor allem von der Zivilschutz-Bevorratungstasche, er kündigte an, das Projekt „Sicherheit durch Vorrat“ in Verbindung mit der Bevorratungstasche österreichweit forcieren zu wollen.
Ein Bild vom OÖ Zivilschutz konnten sich die Landesverbände unter anderem im Herbst 2016 bei einer Geschäftsführertagung in Linz machen.

Leistungsschau in Wien

Der Generalversammlung des Österreichischen Zivilschutzverbandes (siehe Seite 5) vorausgegangen war eine Leistungspräsentation der Österreichischen Zivilschutzverbände in der großen Säulenhalle des Parlaments. Die Landesverbände, darunter der OÖ Zivilschutz, Polizei und Innenministerium präsentierten einen Tag lang ihre unterschiedlichen Aufgaben. Nationalratspräsidentin Doris Bures hob bei der Leistungsschau die wichtige Bedeutung der Zivilschutzverbände für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung hervor. Sie bedankte sich bei den Organisationen besonders für die Aufklärungsarbeit. „Die Aufgaben im Zivilschutz haben sich stark verändert und die Zivilschutzverbände beweisen immer wieder, dass sie auf der Höhe der Zeit sind“, so Bures. Neben dieser Aufklärungsarbeit unter anderem im Strahlenschutz, bei längerfristigen Stromausfällen oder in der Bevorratung, wurden auch aktuelle Themen, wie Internetsicherheit, oder neueste Technologien, wie Drohnen für Katastropheneinsätze, präsentiert.

Nationalratspräsidentin Doris Bures interessierte sich sehr für das Notfallradio mit LED-Lampe (im Bild mit GF Josef Lindner).

Zivilschutz-Geschäftsführertagung in Linz

Zivilschutz-Präsidium

Dem Präsidium des OÖ Zivilschutzes gehören an:

- Präsident NR Mag. Michael Hammer
- 1. Vizepräsident LAbg. Hermann Krenn
- Vizepräsident LAbg. Alexander Nerat
- Vizepräsident LAbg. Dipl.Päd. Gottfried Hirz
- Finanzreferent HR Dr. Hans Gargitter
- Finanzreferent-Stellvertreter Gerhard Gierlinger
- Schriftführer Ewald Niederberger
- Bezirkshauptmann Dr. Martin Gschwandtner als Vertreter der Bezirkshauptmannschaften
- Bürgermeister Franz Steininger als Vertreter des Gemeindebunds

Bürgermeister Mag. Herbert Brunsteiner als Vertreter des Städtebunds legte im vergangenen Jahr seine Funktion zurück, ebenso Schriftführer-Stellvertreter Dir. Hans Zahrer.

Die Arbeit im Präsidium, das ehrenamtlich tätig ist, verläuft sehr konstruktiv. Im vergangenen Jahr wurden viele Gesprächstermine wahrgenommen, um die Arbeit dort weiterzuführen, wo Projekte noch nicht abgeschlossen sind und um neue Aufgabenbereiche und Kooperationen zu beginnen.
Durch die neue Zusammensetzung des Präsidiums seit Juni 2015 ergeben sich oft andere Blickwinkel und Ideen.

Vizepräsident LAbg. Alexander Nerat, Vizepräsident LAbg. Hermann Krenn, Präsident NR Mag. Michael Hammer, Vizepräsident LAbg. Dipl. Päd. Gottfried Hirz und Geschäftsführer Josef Lindner bei einer gemeinsamen Pressekonferenz

Zivilschutz - Bezirksleiter

Anfang 2016 wurde Margit Kugler zur neuen Bezirksleitern für Eferding ernannt. Aufgrund beruflicher Veränderungen musste sie diese Funktion allerdings wieder zurücklegen.

Mitte des Jahres wurde der ehemalige Kommandant der Feuerwehr Leonding, Vzbgm. Franz Bäck zum neuen Bezirksleiter für Linz-Land bestellt. Franz Bäck ist auch Zivilschutzbeauftragter seiner Heimatgemeinde.

Präsident Hammer mit Bezirksleiter Bäck

Mit FWVPRÄS BD Ing. Franz Humer, MSc. (Wels-Stadt) und OBR Ing. Thomas Schurz (Steyr-Stadt) konnten zwei hochrangige Feuerwehrmitglieder für den Vorstand des OÖ Zivilschutzes gewonnen werden.

Bezirksleiter Humer

Bezirksleiter Schurz

Bei der letzten Präsidiumssitzung im vergangenen Jahr wurden drei weitere neue Bezirksleiter beschlossen: MMag. Christina Pilsl, LLM. Leiterin der Abteilung Sicherheit und Verkehr der Bezirkshauptmannschaft Perg, ist die neue Bezirksleiterin von Perg. „Auf der Bezirkshauptmannschaft wollen wir im Zuge des Katastrophenschutzes auch die Eigenverantwortung in der Bevölkerung stärken, das geht somit Hand in Hand mit dem Zivilschutz“, so Pilsl.

Präsident Hammer, Bezirksleiterin Pilsl, Geschäftsführer Lindner

Zu Jahresende erhielt Landesbranddirektor-Stellvertreter Robert Mayer, MSc. sein Ernennungsdekret als neuer Bezirksleiter für Vöcklabruck. Er folgt damit Karl Dannbauer, der den OÖ Zivilschutz viele Jahre tatkräftig unterstützte. Der neue Bezirksleiter ist außerdem Zivilschutzbeauftragter in seiner Gemeinde Schwanenstadt und Arbeitskreis-Mitglied des Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“.

Präsident Hammer, Bezirksleiter Mayer, Geschäftsführer Lindner

Zur neuen Bezirksleiterin für Ried bestellt wurde die neue Bezirkshauptfrau von Ried, Mag. Yvonne Weidenholzer, sie folgt damit Josef Wambacher nach, der bereits Anfang 2016 seine Funktion zurücklegte. Weidenholzer erhielt ihr Ernennungsdekret Anfang 2017.

Zivilschutz-Bezirksleiter

Somit setzt sich das Bezirksleiterteam des OÖ Zivilschutzes aus folgenden Personen zusammen:

- *Bezirksleiter Braunau:* Mario Grabner
- *Bezirksleiter Gmunden:* OStR. Mag. Reinhard Mittendorfer MAS
- *Bezirksleiter Grieskirchen*: OSR Peter Pohn
- *Bezirksleiter Linz-Stadt:* Jürgen Schöppl
- *Bezirksleiter Linz-Land:* Vzbgm. Franz Bäck
- *Bezirksleiterin Perg*: MMag. Christina Pilsl, LLM.
- *Bezirksleiterin Ried:* Bezirkshauptfrau Mag. Yvonne Weidenholzer
- *Bezirksleiter Schärding*: Gerhard Gierlinger
- *Bezirksleiter Steyr-Stadt:* BR Ing. Thomas Schurz
- *Bezirksleiter Urfahr-Umgebung:* Markus Mayr, MSc.
- *Bezirksleiter Vöcklabruck*: LBD-Stv. Robert Mayer, MSc.
- *Bezirksleiter Wels-Stadt:* FWVPRÄS BD Ing. Franz Humer, MSc.

Dieses hochkarätige Team steht mit seinem umfassenden Sicherheitswissen den Bürgern und Gemeinden als Ansprechpersonen in allen Selbstschutzfragen zur Verfügung.

Die vorübergehend unbesetzten Bezirke werden vom Landesbüro betreut.

Zivilschutzbeauftragte

Wie wichtig qualifizierte und engagierte Zivilschutzbeauftragte sind, zeigte sich auch im Jahr 2016.

Nach einer Überarbeitung des Anforderungsprofils für die Zivilschutzbeauftragten, verbunden mit einer Neunominierung durch die Gemeinden Ende 2015, war im vergangenen Jahr ein großer Aufschwung unter den Zivilschutzbeauftragten merkbar.

Anfang 2016 wurden die Ernennungsdekrete für die neuen Zivilschutzbeauftragten an die Gemeinden versandt. Diese wurden meist vom jeweiligen Bürgermeister in einem offiziellen Rahmen übergeben, was auch für die Wertschätzung der Funktion spricht.

Braunaus Bezirksleiter Mario Grabner bei der Dekretüberreichung an Hermann Gschaider, den Zivilschutzbeauftragten von Altheim gemeinsam mit Bürgermeister LAbg. Franz Weinberger *Foto: Vorich*

Die Zivilschutzbeauftragten in den Gemeinden sind zu einem großen Teil bei einer Einsatzorganisation tätig, auch zahlreiche Bürgermeister oder Amtsleiter haben diese Funktion übernommen.

Die erforderlichen Vorkenntnisse im Sicherheitsbereich sind von großem Vorteil, zum anderen ist auch das Engagement dieser für uns ehrenamtlich Tätigen vermehrt zu spüren.

Die Zivilschutzbeauftragten stellen einen wesentlichen Part zur Stärkung der Eigenvorsorge in der Bevölkerung dar. Sie sind ein wichtiges Verbindungsglied zu den Gemeindebürgern und mitentscheidend für den Erfolg.

In Bezirksbesprechungen und -konferenzen informiert der OÖ Zivilschutz diese ehrenamtlichen Mitarbeiter jährlich über neue Projekte und Aufgaben.

Die Zivilschutzbeauftragten sind bei vielen Projekten mit eingebunden. Sie werden dazu ermutigt, Zivilschutz-Veranstaltungen in den Gemeinden zu organisieren und darum gebeten, die Selbstschutztipps und andere Infomaterialien unter den Bürgern zu verbreiten. Außerdem sind sie für das Aufstellen der Zivilschutz-Wanderausstellung in den Gemeinden verantwortlich.

7 | 13. WOCHE 2016 total Grieskirchen

SICHERHEITSFRAGEN

Neuer Zivilschutzbeauftragter

GRIESKIRCHEN. Zum neuen Zivilschutzbeauftragten von Grieskirchen bestellt wurde Peter Neuwirth. Der 55-Jährige arbeitet am Stadtamt, war 40 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr und bringt so wertvolle Erfahrungen für die neue Funktion mit. Als Zivilschutzbeauftragter hat Neuwirth in erster Linie die Pflicht, der Bevölkerung in allen Fragen des Selbstschutzes und der Sicherheitsprävention zur Verfügung zu stehen.

Foto: Stadtgemeinde

Der neue Zivilschutzbeauftragte der Stadt Grieskirchen, Peter Neuwirth, mit Bürgermeisterin Maria Pachner

Sicherheit durch Vorrat

Das Ziel des OÖ Zivilschutzes ist es, den Bürgern eventuelle Gefahren aufzuzeigen und sie bei der Vorbereitung für einen krisenfesten Haushalt mit hilfreichen Tipps zu unterstützen. So ist es etwa beim Eintreffen eines Notfalls für Vorsorgemaßnahmen zu spät. Eine ausreichende Bevorratung von Lebensmitteln, dazu technische Hilfsmittel für Notsituationen und die Kenntnis der Aufgaben eines Ersthelfers sind in Krisensituationen besonders wichtig. Der OÖ Zivilschutz hat eine Bevorratungstasche entwickelt, die sich zum Lagern von Lebensmitteln eignet. Darauf befinden sich Hinweise zum richtigen Bevorraten, die Notrufnummern, die Zivilschutz-Sirenensignale, Erste-Hilfe-Maßnahmen, Informationen über das Anwenden eines Feuerlöschers und dem Verhalten bei atomarer Verstrahlung. ■

Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“

Das Thema Blackout wurde von der Steuerungsgruppe des 2013 gegründeten Netzwerkes für Sicherheit und Zivilschutz „Sicheres Oberösterreich“ zum ersten Arbeitsschwerpunkt gewählt: In einem ersten Schritt erklärte das Netzwerk bei Podiumsdiskussionen auf Bezirksebene die weitreichenden Folgen eines solchen längerfristigen, großflächigen Stromausfalles.

Diese Podiumsdiskussionen wurden 2016 mit einer Veranstaltung eigens für die Katastrophenschutz-Führungskräfte der drei Magistrate Linz, Steyr und Wels abgeschlossen.
Dabei erhielten die drei Magistratsdirektoren auch einen STABS-Koffer des OÖ Zivilschutzes. Dieser enthält alle wichtigen Utensilien für die Arbeit im Katastrophenfall und soll für die Magistrate sowohl im Ernstfall als auch bei Planspielen eine wertvolle Unterstützung sein. Damit ist auch das Projekt „STABS-Koffer“ für alle OÖ Gemeinden abgeschlossen.

OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner, Bezirks-Feuerwehrkommandant Ing. Thomas Schurz (Steyr), Magistratsdirektor Dr. Kurt Schmidl (Steyr), Magistratsdirektorin Dr. Martina Steininger (Linz), die damalige Magistratsdirektorin MMag. Dr. Renate Kamleithner (Wels), Bezirksfeuerwehrkommandant DI Dr. Christian Puchner (Linz) und FWVPRÄS. Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Franz Humer, MSc (Wels)

Eigene Blackout-Arbeitsgruppe

Aufgrund der äußerst positiven Entwicklung beauftragte Landesrat KommR Elmar Podgorschek das Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“ am Thema Blackout in detaillierter Form weiterzuarbeiten. Seit März 2016 gibt es eine eigene „Arbeitsgruppe Blackout“ des Netzwerkes. Diese setzt sich aus weiteren Gruppierungen zusammen, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigen werden.

Landesrat KommR Elmar Podgorschek, OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer und Geschäftsführer Josef Lindner bei der Pressekonferenz zur Präsentation der neuen Blackout-Arbeitsgruppe

Vier Themengruppen arbeiten in der „AG Blackout“ des Netzwerkes zusammen: Die Gruppe „Einsatzorganisationen“ unter der Leitung des OÖ Landesfeuerwehrkommandos, die Gruppe „Bevölkerung“ unter der Leitung des OÖ Zivilschutzes, die Gruppe „Land OÖ/Behörden“ unter der Leitung der Direktion Inneres und Kommunales (IKD) des Landes OÖ sowie die Gruppe „Industrie und Gewerbe“ unter der Leitung der Wirtschaftskammer OÖ. Das Energieinstitut der JKU ist beratend für diese AG Blackout tätig.

Die große Arbeitsgruppe des Netzwerkes mit seinen 14 Vertretern arbeitet dementsprechend an neuen Themen weiter. So ist unter anderem ein Aktionstag für Schüler der 8. Schulstufe geplant, der im Juli 2017 stattfinden soll.

Zivilschutz-Akademie

Anfang April fiel der Startschuss für die Zivilschutz-Akademie: Mit der Vermittlung von qualifiziertem Wissen in Sicherheitsthemen soll ein weiterer Beitrag zu mehr Eigenvorsorge in der Bevölkerung geleistet werden. Die Kurse der Zivilschutz-Akademie dienen der Aneignung von Sicherheitskenntnissen und der Weiterbildung in diesem Bereich. Insgesamt sieben ganztägige Seminare, aufgeteilt auf das Frühjahr- und Herbstprogramm wurden im vergangenen Jahr durchgeführt. Insgesamt 181 Personen nahmen an den Veranstaltungen teil.

Die Seminare sind nicht nur eine Fortbildungsmöglichkeit für Zivilschützer, sondern auch allgemein für Führungskräfte im Sicherheitsbereich, die das in der Weiterbildung erlangte Wissen weitertragen sollen.

Das Zivilschutzseminar „Basisausbildung“ informierte über gesetzliche Grundlagen des Zivilschutzes, die verschiedenen Leistungen und Projekte des Zivilschutzes sowie über die Aufgaben der Zivilschutzbeauftragten und Bezirksleiter außerdem über Gefahrenerkennung und die Notruf- und Alarmsysteme. Ein Seminarblock gab über den Elementarschaden „Hagel“ Auskunft – hierzu wurde das EPZ (Elementarschäden Präventionszentrum im Rahmen der OÖ Brandverhütungsstelle) besucht, wo Modellversuche gezeigt wurden.

Außerdem gab es Seminare zum Thema „Katastrophenschutz/Gefahrenprävention“ und „Blackout bzw. Atomarer Zwischenfall“.

Weitere Partner bei den verschiedenen Seminaren waren die AGES, die über Strahlenschutz informiert, die Blutzentrale des Roten Kreuzes, die ASFINAG zum Thema Tunnelüberwachung und die Netz OÖ GmbH zum Thema Blackout und Netzleitzentrale. Zudem wurde im Herbst eine Exkursion in das Atomkraftwerk Temelin durchgeführt.

Das neue Programm ist bereits in Planung, außerdem wird überlegt, künftig auch Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung anzubieten.

Schwerpunkt Strahlenschutz - Kooperation mit der AGES

Am 26. April 2016 jährte sich die Katastrophe von Tschernobyl zum 30. Mal. Im Rahmen einer Pressekonferenz informierte der OÖ Zivilschutz, dass der Jahrestag von Tschernobyl die Menschen daran erinnern soll, dass jederzeit eine Atomkatastrophe passieren kann und dass jeder Einzelne sich darauf vorbereiten sollte. Außerdem wurde dabei das breite Informations- und Beratungsangebot zum Thema Strahlenschutz präsentiert und dabei besonders auf die Wichtigkeit der Lebensmittelbevorratung für einen solchen Katastrophenfall hingewiesen.

OÖ Zivilschutz-Präsident NR Michael Hammer und Wolfgang Ringer, Stellvertretender Geschäftsfeldleiter Strahlenschutz, Leiter Abteilung Radon und Radioökologie der AGES

Das Thema Strahlenschutz wird vor allem in Vorträgen zielgruppengerecht vermittelt. Die Vernetzung mit Behörden und Schulen ist hier eine wichtige Aufgabe. Auch die Nachfrage nach der Strahlenschutzbroschüre ist groß. Das Heft informiert umfassend über das Thema, gibt Selbstschutztipps für die Zeit VOR, WÄHREND und NACH einem solchen Unfall und behandelt erstmalig das Thema Radon - natürliche Strahlenbelastung. Hierfür wurde mit der AGES zusammengearbeitet. Die Kooperation zwischen dem OÖ Zivilschutz und der AGES war auch Thema einer weiteren Strahlenschutz-Pressekonferenz im Herbst 2016.
„Indem wir unsere Strahlenschutz-Expertisen verknüpfen und zusammenarbeiten, erweitern wir den gesellschaftlichen Diskurs und wollen so eine breite Informationsbasis für den Bürger schaffen.“, erklärte Präsident Hammer den Journalisten.

Die Zusammenarbeit bei der Strahlenschutz-Broschüre war nämlich nur der Anfang: DI Angelika Kunte, Mitarbeiterin der AGES, informierte im Rahmen der Zivilschutz-Akademie zum Thema Radon und Strahlenschutz. Zudem wurde ein Radon-Rollup für die Zivilschutz-Wanderausstellungen produziert.

Natürlich gehört zur Zusammenarbeit auch eine gegenseitige Vernetzung der Homepages. Außerdem veröffentlicht der OÖ Zivilschutz auch die Produktrückrufe der AGES auf Facebook.

GF Josef Lindner, Präsident NR Mag. Michael Hammer und Vizepräsident LAbg. Dipl.Päd. Gottfried Hirz bei der Tschernobyl-Pressekonferenz

Sicherheit durch Vorrat

Der krisenfeste Haushalt und die Vorratshaltung als Selbstschutzmaßnahme waren 2016 weiterhin ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt, schließlich bildet die Bevorratung die Basis der Eigenvorsorge für Katastrophenfälle.

Der Ende 2015 eingeführte Webshop auf www.zivilschutz-ooe.at wurde im vergangenen Jahr erweitert und enthält Angebote für Privatpersonen, aber auch besondere Mengenrabattaktionen für Gemeinden, Vereine und andere Organisationen.

Egal, ob es sich um die Bevorratungstasche, das Notfallradio mit LED-Lampe oder eine Notfallbox mit diversem Sicherheitsequipment handelt - die Anfragen der Bürger und Organisationen nach diesen Produkten, und natürlich nach den dazugehörigen Infomaterialien, stieg im vergangenen Jahr rasant an.

Dies ist auf die verstärkte Bewusstseinsbildung durch den Verband selbst zurückzuführen. Aber auch die im Sommer 2016 stattgefundene Debatte über ein neues Zivilschutz-Konzept, welches die deutsche Bundesregierung beschloss, sorgte für reges Interesse an der Lebensmittelbevorratung und dem krisenfesten Haushalt.

Im Herbst 2016 wurde auch die Bevorratungsbroschüre überarbeitet und erweitert. Die Nachfrage nach dieser Broschüre ist sehr groß - auch die telefonische und persönliche Beratung nahm im vergangenen Jahr stark zu.

OBERÖSTERREICH — Sonntag, 28. August 2016

Beim Zivilschutzverband liefen nach Alarm die Telefone heiß:

Katastrophen-Warnungen lassen Oberösterreicher Vorräte anlegen

„Die Bevölkerung wird angehalten, einen individuellen Vorrat an Lebensmitteln von zehn Tagen vorzuhalten" – dieser Auszug aus einem Konzept der deutschen Bundesregierung ließ auch beim oberösterreichischen Zivilschutzverband die Telefone heiß laufen. Im Grunde ist wenig nötig, um auf der sicheren Seite zu sein.

Man muss kein Profi-Shopper sein, um die vom Zivilschutzverband empfohlenen Vorräte für eine Woche anlegen zu können. Die Liste im Detail, berechnet für zwei Personen: 4,5 Kilo Getreideprodukte, zwei Kilo Fleisch oder Fisch, zwei Kilo Öl und Fette, 2,5 Kilo Milchprodukte, sechs Kilo Gemüse und Obst, 28 Liter Wasser und Getränke (siehe gr. Bild unten). Dabei wird von einem Tagesbedarf von 2000 Kalorien ausgegangen.

Empfohlen werden Lebensmittel, die mindestens ein Jahr lang haltbar sind. Ideal sind Trockenvorräte. Der Zivilschutzverband bietet zudem auch eine eigene Bevorratungstasche an.

„Im Katastrophenfall kann es zu Störungen in der Wasserversorgung kommen. Ein ausreichender Vorrat an Wasser zum Trinken und Kochen ist daher der wichtigste Bestandteil des Notvorrats", weiß mit Michael Hammer der Präsident des Zivilschutzverbandes. Er rät Häuslbauern, sicherheitshalber einen Kamin und einen Notofen, der ohne Strom beheizbar ist, einzubauen. Hammer: „Ohne Strom ist man in modernen Haushalten hilflos."

◀ Praktisch: ein Kurbelradio mit Lampe.

„Innerhalb von zwei, drei Tagen gab es 50 Anrufe. Die Leute wollen wieder Vorräte sammeln."

Julia Schöpf, Zivilschutzverband OÖ

Ob der Enns

Meine Oma hatte im Schlafzimmer immer einen Schrank voller Lebensmit-

In Mitteleuropa erleben wir eine Friedensphase, die vielleicht später einmal in

Marketingkampagne

Mit dem Slogan „Selbstschutz ist der beste Schutz - sorgen Sie für Notfälle vor“ wurde in einer landesweiten Kampagne darauf aufmerksam gemacht, dass jederzeit ein Katastrophenfall eintreten kann und sich jeder bestmöglich darauf vorbereiten soll. Im Rahmen einer Plakat- und Onlineaktion wurde dabei eine Rettungssituation mit einem visuellen Kniff gezeigt:
Die Person, die dabei gerettet wird, wird von sich selbst gerettet. Retter und Geretteter sind ein und dieselbe Person.
Auch wenn der Betrachter das erst auf den zweiten Blick erkennt, löst es einen „Aha“-Effekt aus und verstärkt die Wirkung der zentralen Aussage.

Zusätzlich zum einprägsamen Bild der Kampagne, die rund um den Landeszivilschutztag am ersten Samstag im Oktober stattfand, wurden zwei Hörfunkspots produziert, die den Selbstschutz hervorheben und zwei Schwerpunktthemen des Zivilschutzes thematisieren: Hochwasser und Blackout.
Auch in einer Pressekonferenz präsentierten Präsident Hammer und die drei Vizepräsidenten Krenn, Nerat und Hirz die Kampagne, die von der Werbeagentur Upart entworfen wurde.

Vizepräsident LAbg. Alexander Nerat, Vizepräsident LAbg. Hermann Krenn, Präsident NR Mag. Michael Hammer, Vizepräsident LAbg. Dipl.Päd. Gottfried Hirz und Geschäftsführer Josef Lindner bei einer gemeinsamen Pressekonferenz

Marketingkampagne

Fotoaktion

Für die Zivilschutzbeauftragten wurde ein Wettbewerb veranstaltet: Wer ein Zivilschutz-Plakat entdecken konnte und ein Foto davon an den OÖ Zivilschutz sandte, erhielt eine Dynamotaschenlampe.

Corporate Design

Die Agentur upart wurde im Zuge der Marketingkampagne außerdem mit einem Neudesign des Zivilschutz-Logos und der Selbstschutztipps beauftragt. Die Selbstschutztipps werden im Zuge der monatlichen Aussendung jeweils an die neue Gestaltung angepasst.

Das neue Corporate Design ist ansprechend und modern. Das Logo wurde vereinfacht, die Selbstschutztipps sind leserfreundlicher.

Powerpoint

An das vom Bundesverband vorgeschlagene Design angepasst wurden die Powerpoints der Zivilschutz-Vorträge.

DER AKTUELLE
SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz vor:

DIEBSTAHL UND EINBRUCH

Taschendiebe und Trickbetrüger suchen den Rummel. Achten Sie daher besonders im Gedränge von Geschäften, öffentlichen Verkehrsmitteln oder bei Massenveranstaltungen auf Ihre Wertsachen. Sichern Sie außerdem Ihre Wohnung oder Ihr Haus durch vorbeugende Selbstschutzmaßnahmen besser gegen Einbrecher..

Bernd Kasper, Pixelio

Schutz gegen Einbruch:

- Zeigen Sie durch Licht (ev. mit Zeitschaltuhr), dass Ihre Wohnung/Haus bewohnt ist. Dämmerungseinbrüche passieren meist zwischen 17– 21 Uhr
- Außenbeleuchtung mit Bewegungsmelder installieren. Türen/ Kellerschächte absichern
- Rollläden oder Vorhänge nicht über einen längeren Zeitraum geschlossen halten
- Falls Sie länger abwesend sind, sollen Nachbarn oder Freunde nach dem Rechten schauen (z.B. Post entleeren)
- Individuelle Beratung über Schutzmaßnahmen erhalten Sie bei der Polizei

Dieter Schütz, Pixelio

Diebstahlschutz:

- Legen Sie Geldbörse, Ausweis und Wertsachen niemals in den Einkaufswagen
- In Jacken- oder Sakkotasche (ev. Innentasche) mit Reißverschluss ist die Geldbörse besser verwahrt
- Halten Sie Ihre Handtasche immer verschlossen, fest am Körper
- Notieren Sie Ihren PIN-Code nirgends, schon gar nicht auf Ihrer Bankomatkarte
- Lassen Sie sich beim Eintippen des PIN-Codes an der Kasse oder beim Geldausgabeautomaten nie über die Schulter schauen oder von Dritten "helfen"

Vorsicht im Auto:

- Schließen Sie Ihr Auto immer ab
- Lassen Sie Wertgegenstände nie offen liegen
- Jede Diebstahlsicherung ist nützlich - egal ob mechanisch oder elektronisch: Je länger ein Dieb braucht, um das Auto zu knacken, desto besser

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

Wer vielfältige Absicherungsmaßnahmen trifft, erschwert es Dieben und Einbrechern, an ihr Ziel zu gelangen!

SELBST-SCHUTZ IST DER BESTE SCHUTZ.
SORGEN SIE FÜR NOTFÄLLE VOR.
zivilschutz-ooe.at
OBERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZ

Landeszivilschutztag - Stresstest im Haushalt

Der Tag des österreichweiten Zivilschutz-Probealarms am 1. Samstag im Oktober (2016 war es der 1. Oktober) bekam in Oberösterreich eine noch höhere Bedeutung. Dieser Tag ist auch der Landeszivilschutztag, an dem die Bevölkerung zu einem Stresstest im eigenen Haushalt aufgerufen wird.

Zu diesem Stresstest gehört die Überprüfung der Sicherheitseinrichtungen in den eigenen vier Wänden und des persönlichen Lebensmittel- und Getränkevorrats. Die Überprüfung der Ersatzkochgelegenheit, der Funktionstest des Notfallradios, der Rauchmelder und der CO-Warner, das Vorhandensein von genügend Hygieneartikeln, der Test des FI-Schalters, die Überprüfung der Hausapotheke und auch des Evakuierungsrucksacks sollten dabei am Programm stehen.

16 Service wohnträume

Am 01.10.2016 findet wieder der Zivilschutz-Probealarm statt, der die Bevölkerung mit den Sirenensignalen vertraut machen soll. Dieser Tag ist auch der Landes-Zivilschutztag und Gelegenheit für einen Stresstest im eigenen Haushalt.

VORBEREITUNG FÜR NOTFÄLLE

Landes-Zivilschutztag

Die Gelegenheit zur Vorbereitung für Krisenfälle

Stresstest im eigenen Haushalt
Die Bürger werden aufgerufen, im Zuge des Stresstests die Sicherheitseinrichtungen und Notfallgeräte in der eigenen vier Wänden zu testen und den persönlichen Lebensmittelvorrat zu überprüfen. „Je besser jeder Einzelne vorbereitet ist, desto effektiver ist der Schutz vor Gefahren", erklärt OÖ-Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer.

Notfallradio + Beleuchtung
Um im Notfall über die Ereignisse Bescheid zu wissen und die richtigen Maßnahmen ergreifen zu können, benötigt jeder Haushalt ein funktionstüchtiges Notfallradio. Das Notfallradio sollmit Batterien oder noch besser, mit Dynamo- bzw. Kurbelantrieb funktionieren. Kerzen, Zünder, Feuerzeug und eine Taschenlampe gehören zur unverzichtbaren Notbeleuchtung.

Bevorratung
Ein ausreichender Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis für das Überleben in Katastrophenfällen. Beim Stresstest sollen die Notvorräte dementsprechend überprüft und ausgetauscht werden. Unterstützung gibt es durch die Zivilschutz-Bevorratungstasche, die sich ideal zur Lebensmittellagerung eignet. Darauf befinden sich Hinweise zum richtigen Bevorraten, Notrufnummern, die Zivilschutz-Sirenensignale, Erste-Hilfe-Maßnahmen und weitere wichtige Informationen.

Zivilschutz-Probealarm

Die vier Zivilschutz-Sirenensignale im Viertelstunden-Abstand:

SIRENENPROBE – 12:00 Uhr — 15 Sekunden
- jeden Samstag um 12:00 Uhr

WARNUNG – 12:15 Uhr — 3 Minuten gleichbleibender Dauerton
- Bedeutung „Warnung": herannahende Gefahren
- Radio oder TV (ORF) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten

ALARM – 12:30 Uhr — 1 Minute auf- und abschwellender Heulton
- Bedeutung „Alarm": Gefahr steht unmittelbar bevor
- Radio oder TV (ORF) einschalten und Verhaltensmaßnahmen beachten

ENTWARNUNG – 12:45 Uhr — 1 Minute gleichbleibender Dauerton
- Bedeutung „Entwarnung": Ende der Gefahr
- Dennoch weiterhin Durchsagen im Radio oder TV beachten

Webshop, Website & SMS
- Im Webshop auf der Website des oberösterreichischen Zivilschutzverbandes unter **www.zivilschutz-ooe.at** sind die Bevorratungstasche sowie ein praktisches Notfallradio mit LED-Lampe erhältlich.
- Sie können außerdem weitere Informationen herunterladen wie zum Beispiel Ratgeber, Selbstschutztipps und Checklisten.
- Und man kann sich kostenlos für das Zivilschutz-SMS anmelden. Mit diesem SMS-Service können vertrauenswürdige Informationen und Verhaltensanweisungen bei Katastrophenfällen, Notsituationen oder besonderen Ereignissen rasch durch die Gemeinde versendet werden.

Dafür steht den Bürgern auch eine hilfreiche Checkliste des Zivilschutzes zur Verfügung (downloadbar auf der Homepage www. zivilschutz-ooe.at bzw. im Zivilschutzbüro erhältlich).

Wertvolle Infos an Mieter

Äußerst positiv war 2016 auch die Kooperation mit der OÖ Wohnbau. Zum einen wurden 5.000 Stück des Blackoutfolders durch diese Wohnbaugesellschaft verteilt, zum anderen wurde anlässlich des Landeszivilschutztages im OÖ Wohnbau-Magazin nicht nur ein ganzseitiger Bericht zum Stresstest im Haushalt veröffentlicht, sondern auch eine weitere Seite mit dem Sujet der Marketingkampagne.

Große Aufmerksamkeit erregte auch der ORF-Fernsehbeitrag in „Oberösterreich heute" - dieser ist, mit zahlreichen weiteren Videos auf www.zivilschutz-ooe.at ersichtlich. Auf dem Stresstest im Haushalt lag auch ein großer Schwerpunkt beim Zivilschutz-Stand der diesjährigen Rettermesse, da diese vom 29. September bis 1. Oktober 2016 stattfand (siehe Seite 25).

Notfallset für Schulen

Im Herbst 2016 wurde das Projekt „Notfallset für Schulen“ zur Stärkung des dortigen Krisenmanagements präsentiert. Seit dem Schuljahr 2016/2017 gilt in Oberösterreich ein neuer Erlass zur Aktualisierung der Notfallmappe an den oberösterreichischen Schulen.
Laut dem Erlass sind vorbereitende Maßnahmen für den Katastrophenfall verpflichtend, jede Schule muss über ein Stromnetz-unabhängiges Radiogerät, einen Vorrat von Kaliumjodidtabletten und Notfallbatterien verfügen. Außerdem müssen Hinweisschilder über den Lagerort der Kaliumjodid-Tabletten und Info-Tafeln über die Zivilschutz-Warn- und Alarmsignale im Gebäude angebracht werden.

Fotos (Land OÖ/Liedl): Landesschulärztin Dr. Gertrude Jindrich, Präs. Landesschulrat OÖ HR Fritz Enzenhofer, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer, OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer und OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner

Um Oberösterreichs Schulen bei der Umsetzung der geforderten Maßnahmen zu helfen, stellt der OÖ Zivilschutz den Schulen ein entsprechendes „Zivilschutz-Notfallset” zur Verfügung. Dazu gehört eine Notfallbox, die, unter anderem, ein Notfallradio mit LED-Lampe und Signalleuchte, das mittels Dynamo betrieben werden kann und zwei Kurbel-Taschenlampen beinhaltet. Mit diesen Produkten ist eine Batterie-unabhängige Notbeleuchtung und Informationsversorgung möglich. Zu jeder georderten Notfallbox gibt es eine Zivilschutz-Bevorratungstasche.

Präs. Landesschulrat OÖ HR Fritz Enzenhofer, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Thomas Stelzer, OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer

Land OÖ unterstützt die Initiative

Das Land Oberösterreich unterstützt das Projekt Notfallset mit 15.000 Euro, die Kosten für eine Box verringern sich dadurch auf rund 70 Euro pro Stück. Der OÖ Zivilschutz unterstützt die Schulen nicht nur mit der Zusammenstellung ihrer verpflichtenden Sicherheitseinrichtungen in einer praktischen Box, sondern bietet auch Beratungsgespräche bei der Erstellung eines auf die jeweilige Schule bezogenen Strahlenalarmplanes, informiert in Vorträgen. Außerdem kann beim Zivilschutz eine Wanderausstellung zu verschiedenen Sicherheits- und Selbstschutzthemen gebucht werden.

Zusammenarbeit bei „Gemeinsam.sicher“

Foto (LPD/Dietrich): OÖ Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner, Landespolizeidirektor-Stv. Mag. Dr. Alois Lißl und OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer

Im Dezember 2016 wurde im Rahmen einer gemeinsamen Pressekonferenz das Projekt „Gemeinsam.sicher“ vorgestellt, bei dem zukünftig die Polizei und der Zivilschutz noch stärker zusammenarbeiten werden. 2017 soll in jeder Gemeinde in Österreich ein Sicherheitspartner“ aus der Bevölkerung installiert werden.

Mit dem Ziel, dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Bürger nachzukommen und dementsprechende Sorgen früh zu erkennen oder erst gar nicht entstehen zu lassen, wurde bereits im Frühjahr 2016 mit einem Pilotversuch in Schärding begonnen. Dabei kamen viele Sicherheitspartner bereits aus den Reihen des Zivilschutzes. Der Pilotversuch wurde äußerst positiv aufgenommen.

Die Zivilschutzbeauftragten sind ein wertvolles Bindeglied zu den Gemeindebürgern, folglich bietet es sich an, diese im Projekt „Gemeinsam.sicher“ als Sicherheitspartner einzubinden.

Durch die Erfüllung des Anforderungsprofils für Zivilschutzbeauftragte und der damit verbundenen Kenntnisse im Sicherheitsbereich sind sie bestens für diese Funktion geeignet. Das Vertrauen der Bürger in den Zivilschutzbeauftragten ist mit ein Grund, diese Synergien zu nutzen.

Seitens des Österreichischen Zivilschutzverbandes gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit dem zuständigen Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka. Auch vom Präsidium des Oberösterreichischen Zivilschutzes wird diese Kooperation unterstützt.

Gemeinsam Lösungen erarbeiten

Beim Projekt geht es nicht darum, strafbare Handlungen anzuzeigen (dies ist schließlich die Pflicht eines jeden Bürgers), sondern durch den Kontakt zu den Bürgern Anregungen und Anliegen im Sicherheitsbereich aufzunehmen. Im Gespräch mit der Polizei, den zuständigen Behörden und den betroffenen Bürgern sollen anschließend Lösungen für die aufgezeigten Probleme gefunden werden.

Zivilschutz-SMS

Im November 2013 fiel der Startschuss für das Zivilschutz-SMS, mit dem zielgerichtet Informationen bei Katastrophenfällen, Notsituationen oder besonderen Ereignissen rasch durch die Gemeinde versendet werden können. Mit Ende 2016 waren es 131 Gemeinden, die das Zivilschutz-SMS nutzen. 14.647 SMS wurden im vergangenen Jahr versandt.
Wie hilfreich das Zivilschutz-SMS ist, zeigte sich beispielsweise bei den zahlreichen Überflutungen im Juni 2016, die vor allem das Innviertel betrafen. Um die Bürger rechtzeitig über die Gefahrenlage zu informieren, wurde in vielen Gemeinden das Zivilschutz-SMS genutzt. Die Anwender waren sich einig - das Zivilschutz-SMS ist eine hilfreiche Möglichkeit zur raschen Krisenkommunikation.

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer betonte bei einer Hochwasserschutz-Pressekonferenz die Wichtigkeit des Zivilschutz-SMS

Maßnahmen 2016

Auch wenn sich eine Gemeinde noch nicht für das Zivilschutz-SMS entschieden hat, können sich deren Gemeindebewohner dafür anmelden. Da die Bewerbung des Zivilschutz-SMS in den Händen der Gemeinden selbst liegt, stellt der OÖ Zivilschutz nicht nur einen Selbstschutztipp zur Veröffentlichung in der Gemeindezeitung zur Verfügung, sondern auch einen Musterpressetext, Tischaufsteller und neu auch eine Inserat-Grafik. Weiters wurde im vergangenen Jahr ein neuer Flyer zum Zivilschutz-SMS entworfen, dieser kann von den Gemeinden kostenlos im Zivilschutzbüro zur Verteilung bestellt werden. Außerdem wurden zehn Rollups mit dem Zivilschutz-SMS als Motiv angekauft. Bei Messen und anderen Veranstaltungen gab es für die Bürger die Möglichkeit, sich vor Ort für das Zivilschutz-SMS zu registrieren. Im Zuge der Marketingkampagne wurde mittels Online-Bannern ebenfalls auf das Zivilschutz-SMS aufmerksam gemacht.

Flyer und Inserat in neuem Design

Projekt Machlanddamm

2012 wurde mit dem Machlanddamm das nach Angaben des Landes größte Hochwasserschutzprojekt Europas eröffnet. Der Damm schützt auf einer Länge von 36,4 Kilometern mehr als 22.000 Menschen in sieben Perger Gemeinden vor Hochwasser. Bereits beim Hochwasser 2013 überstand der Damm seine erste Belastungsprobe haarscharf: In Grein fehlten nur neun Zentimeter zum Überlaufen. Mehr Extremwettereignisse sowie die fortschreitende Versiegelung machen ein Überlaufen nicht unwahrscheinlich.

Ein Expertenteam, darunter Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner als Bezirksfeuerwehrkommandant von Perg, erarbeitete Pläne, was bei einem 300-jährlichen Hochwasserereignis (HQ300) passiert. Dazu wurden vier Szenarien ausgearbeitet: Überströmen, Dammbruch, Versagen der Mobilwände und Ausfall der Pumpanlagen.

Evakuierungspläne und 19 Hochwasser-Notfallpläne wurden aufbauend auf

den Erfahrungen des Hochwassers 2013 ebenfalls erarbeitet.

Was passiert, wenn der Damm überläuft, darüber wurden im Anschluss die betroffenen Haushalte in Grein, Mitterkirchen, Mauthausen, Naarn, Baumgartenberg, Saxen und St. Nikola informiert. Jeder Haushalt erhielt seinen persönlichen Hochwasserplan - der auch über Vorsorgemaßnahmen, hilfreiche Broschüren des OÖ Zivilschutzes sowie über das Zivilschutz-SMS informiert.

VORSORGEN IST WICHTIG

Eine rechtzeitige Information hilft mir im Ernstfall. Ich besorge mir schon jetzt die kostenlosen Ratgeber vom Zivilschutzverband und registriere mich umgehend bei der Zivilschutz-SMS. Ein vorbereitendes Handeln hilft mir und meiner Familie!

WIE SORGE ICH VOR

Die Zivilschutz-SMS:

Mit der Zivilschutz-SMS erhalte ich im Katastrophenfall, bei Notsituationen und besonderen Ereignissen von der Gemeinde (Bürgermeister) rasch und zielgerichtet Informationen. Registrieren Sie sich am besten noch heute für diesen kostenlosen Service:
www.zivilschutz-ooe.at

Auf dieser Website – aber auch telefonisch – kann ich mir diverse Ratgeber und Broschüren zur Hochwasserhilfe anfordern.

SIRENENSIGNALE BEI HOCHWASSER

Warnung
3 Minuten gleich bleibender Dauerton
➤ Evakuierung vorbereiten

Alarm
1 Minute auf- und abschwellender Heulton
➤ Evakuierung durchführen

Entwarnung
1 Minute gleich bleibender Dauerton

MEINE MASSNAHMEN

Trockenwetterbetrieb

- Zur Zivilschutz-SMS anmelden
- Informationen beim Zivilschutzverband einholen (Bevorratung, Gebäudesicherung, Hochwasservorbereitung)
- Notrufnummern, Kontakte und Informationsquellen zusammenstellen und aktualisieren
- Für Familie, Haus- und Nutztiere vorsorgen
- Gefahren innerhalb der Familie besprechen, Verhaltensregeln festlegen, Aufgaben verteilen
- Nachbarschaftshilfe organisieren
- Mögliche Notunterkünfte für Familie, Haus- und Nutztiere suchen

Hochwasserbetrieb

- Informationen über die Hochwassersituation beschaffen (Gemeindeamt, Internet, Radio, Fernsehen)
- Persönliche Vorbereitungsmaßnamen treffen (Notgepäck)
- Nachbarschaftshilfe aktivieren, Nachbarn kontaktieren
- Verfügbarkeit der geplanten Notunterkunft prüfen – bei Bedarf einer Notunterkunft das Gemeindeamt informieren
- Bei Sirenensignal Warnung: Information beschaffen, Evakuierung vorbereiten

WAS KANN ICH TUN

Überlastfall

- Bei Sirenensignal Alarm oder behördlicher Aufforderung: Evakuierung durchführen - Gefahrenbereich umgehend selbständig verlassen
- Brauchen Sie Hilfe, melden Sie sich bei der örtlichen Einsatzleitung, im Notfall rufen Sie 122

17. Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade

2.400 Kinder erprobten ihr Sicherheitswissen!

Zum 17. Mal fand im vergangenen Jahr die Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade statt, 2.400 Kinder nahmen daran teil.

Mit Spaß und Spiel lernen die Kinder der dritten und vierten Klassen Volksschule Gefahren zu vermeiden bzw. bewusst mit Gefahren umzugehen. Die Kinder mussten die Gefahrensymbole „Totenkopf“ bzw. „Flamme“ erkennen und in einem großen Würfelpuzzle richtig zusammenbauen, Sicherheitsfragen beantworten, ihr Können beim Löschbewerb unter Beweis stellen und einen Sicherheitsparcours mit dem Fahrrad absolvieren.

BEZIRKS RUNDSCHAU
Immer daheim.
Grieskirchen & Eferding

Hundebesitzer müssen zahlreiche Pflichten erfüllen

Hunde kosten Zeit, Kraft und viel Geld

Seiten 2 & 3

Volksschüler nun fit in Sachen Sicherheit

Eferdinger „NähCafé“ lädt nun doppelt ein

EFERDING: Nach dem großen Erfolg des „Selbstmachtreffs“ öffnet das „NähCafé“ ab sofort donnerstags nicht nur am Abend, sondern auch am Vormittag seine Türen. Seite 7

Löschbewerb, Sicherheitsparcours und knifflige Quizfragen: Bei der „Safety Tour“ kennten die Volksschüler aus den Bezirken Grieskirchen und Eferding ihr Geschick und Wissen beweisen, so wie die Klasse 4B Eferding Nord (Foto). Sieger dieser Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade wurde die Volksschule Rockersberg aus Hörzenbach. Seite 6

Heute mit Wirtschaft & Beruf mit Stellenmarkt

Grieskirchen | DLZ Trattnach-Arkade 1 / Tag 2.06 | Tel.: 07248/65500 | An einen Haushalt | RM 06A037922

In elf Bezirksbewerben kämpften die Schüler um den Einzug ins Landesfinale, geschafft haben es die 4a VS Asten, die 4c VS Pregarten, die VS 48 Edmund-Aigner-Volksschule Linz, die 4. Klasse VS Rockersberg, die 4b der VS Ried in der Riedmark, die 4. Klasse VS Lambrechten, die 4b VS Raab, die 4. Klasse Adalbert-Stifter-VS Kirchschlag, die 4b VS Pinsdorf, die 4a VS Gunskirchen und die 4a VS Frankenmarkt. Diese jungen Sicherheitsexperten traten am 2. Juni 2016 im voestalpine Sportzentrum in Linz zum Landesfinale an, um nicht nur ihr erworbenes Selbstschutz-Wissen unter Beweis zu stellen, sondern sich auch das Ticket zum Bundesfinale zu sichern.

Zur „Sichersten Volksschulklasse Oberösterreichs“ wurde die 4. Klasse der Volksschule Lambrechten (Bezirk Ried) gekürt. Gleich 2 Klassen durften sich punktegleich über den zweiten Platz freuen: Die 4a der Volksschule Frankenmarkt (Bezirk Vöcklabruck) und die 4b der VS Ried in der Riedmark (Bezirk Perg).
Somit vertrat die VS Lambrechten Oberösterreich beim Bundesfinale am 16. Juni 2016 in Wien, wo Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka die Siegerehrung vornahm.

Kinderwarnwestenaktion und Nachhaltigkeitsüberprüfung

17.700 Warnwesten wurden 2016 übergeben!

Um ihre Sichtbarkeit im Straßenverkehr zu erhöhen, erhielten Oberösterreichs Schulanfänger auch im Herbst 2016 wieder Warnwesten. Die Kinderwarnwestenaktion des OÖ Zivilschutzes wurde in Zusammenarbeit mit dem Familienreferat und der Verkehrsabteilung des Landes OÖ sowie mit finanzieller Unterstützung der AUVA und der Hypo durchgeführt. Insgesamt wurden im Rahmen der Aktion 17.700 Warnwesten an Oberösterreichs Schulanfänger in den Volksschulen verteilt.

Foto (Land OÖ/Linschinger, v.l.): Zivilschutz-GF Josef Lindner mit den Landesräten Günther Steinkellner, Elmar Podgorschek und Dr. Manfred Haimbuchner bei der Warnwestenübergabe

Nachhaltigkeitsüberprüfung

Der OÖ Zivilschutz führte, im Sinne der Nachhaltigkeit, in den Wintermonaten auch wieder die Überprüfung der Warnwesten-Tragehäufigkeit durch. Dabei besuchten die Zivilschutzbeauftragten stichprobenartig die Volksschulen und diejenigen Kinder belohnten, die eine Warnweste anhaben, mit einem kleinen Geschenk.

Um den Kindern die Wichtigkeit der Warnweste nahezubringen, wird bei der jährlichen Nachhaltigkeitsaktion ein Foto von den Schülern im abgedunkelten Raum ohne Blitz gemacht. Danach ein Foto mit Blitz, denn darauf sind die reflektierenden Streifen der Westen sehr gut zu erkennen. Dies veranschaulicht, wie gut ein Autofahrer die Kinder mit der Warnweste im Dunkeln sieht.

Das Ergebnis des vergangenen Schuljahres (2015/2016: 47%) wurde im Rahmen einer Pressekonferenz mit einem Appell an die Schulen und Eltern, vermehrt auf das Tragen der Warnwesten zu achten, präsentiert.

OÖ Zivilschutz-Vizepräsident LAbg. Hermann Krenn und OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer bei der Kinderwarnwesten-Pressekonferenz

Safety Memo: Nachhaltiges Sicherheits- Spiel

Für die Nachhaltigkeitsüberprüfung 2016/2017 entwickelte der OÖ Zivilschutz zur Belohnung für die Kinder ein eigenes Sicherheitsspiel, das Safety-Memo.

Auf spielerische Weise werden damit den Kindern Alltagsgefahren veranschaulichen. Das Spiel besteht aus 16 Kartenpaaren mit jeweils einem richtigen Verhalten und einem falsches Verhalten in einer Gefahrensituation. Ziel ist, möglichst viele Kartenpaare zu gewinnen.
Für das Safety-Memo werden alle Kärtchen gemischt und verdeckt (mit der Rückseite nach oben) auf einem Tisch verteilt. Nun darf jeder Mitspieler reihum 2 Kärtchen aufdecken. Passen die Karten nicht zusammen, werden sie an derselben Stelle belassen, allerdings wieder umgedreht. Wird ein Kartenpaar aufgedeckt, hat der Spieler diese Karten gewonnen und darf sie behalten. Zusätzlich kommt der Spieler ein weiteres Mal zum Zug. Das Spiel ist beendet, wenn alle Paare gefunden worden sind.

Die Motive reichen von der richtigen Ausrüstung beim Fahrradfahren über das Tragen der Warnweste, der richtigen Gartenarbeit, der Sicherheit beim Baden, dem Gebrauch von Feuerzeugen bis hin zur Gefahr bei der Nutzung von elektrischen Geräten im Badezimmer.
Um die einzelnen Gefahrensituationen mit den Kindern im Unterricht durchgehen zu können, erhalten die Lehrkräfte die Kärtchen in etwas größerer Form. Auch die Eltern werden in der Spielanleitung aufgefordert, mit den Kindern die Gefahrensituationen durchzusprechen.

Messe-Auftritte 2016

Bei zahlreichen Zivilschutz-Messeauftritten konnte sich die Bevölkerung im vergangenen Jahr über Selbstschutz und Eigenvorsorge informieren.
Im vergangenen Jahr war der OÖ Zivilschutz bei der 50+ und Genussmesse in Ried und der Garstner Messe mit einem Infostand vertreten. Auch bei der Ortsbildmesse in Kirchberg ob der Donau präsentierte der OÖ Zivilschutz sich und seine Themen.

Ein Highlight im vergangenen Jahr war der Zivilschutz-Auftritt bei der Rettermesse, der Fachmesse für Sicherheit und Einsatzorganisationen, Ende September am Messegelände in Wels. Hier präsentierte der OÖ Zivilschutz als Schwerpunkt anlässlich des Landeszivilschutztages den Stresstest im Haushalt in Verbindung mit der Bevorratungstasche und das Zivilschutz-SMS und organisierte darüber hinaus einen Netzwerk-Infostand (siehe Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“).

Zivilschutz-Veranstaltungen

Bei 40 Sicherheits-Veranstaltungen war der OÖ Zivilschutz im vergangenen Jahr vertreten!

Der OÖ Zivilschutz ist ein wertvoller Partner für Gemeinde-Veranstaltungen. Egal ob mit einer professionellen Moderation einer Einsatzübung, ob mit den informativen Rollups, den zahlreichen Drucksorten und Sicherheitsgewinnspielen oder auch mit dem neu angekauften Präsentationsanhänger samt Tonanlage: der OÖ Zivilschutz war 2016 bei 40 Veranstaltungen eine große Bereicherung!

Im folgenden finden Sie eine Auswahl an Zivilschutz-Veranstaltungen des vergangenen Jahres.

Gesundheitstage

Mit einem zweitägigen Gesundheitstag der LINZ AG startete der OÖ Zivilschutz sein Veranstaltungsjahr 2016. Die LINZ AG Mitarbeiter konnten sich zu Selbstschutzthemen informieren, technische Hilfsmittel für den Katastrophenfall wurden vorgestellt.

Im Landesdienstleistungszentrum beteiligte sich der OÖ Zivilschutz ebenfalls am Gesundheitstag mit einem Infostand, die LDZ-Mitarbeiter konnten außerdem ihr Fahrrad codieren lassen. Geschäftsführer Josef Lindner informierte in einem Vortrag zum Thema „Blackout - Ein Stromausfall der alles verändert“.
Auch in Hellmonsödt und im Landeskrankenhaus in Steyr (anlässlich seines 100-Jahr-Jubiläums) fanden solche Gesundheitstage mit Zivilschutzbeteiligung statt.

Zivilschutz-Veranstaltungen

Helfi-Bewerb in Schönau (FR)

Mit dem Gefahrenstoff-Würfelpuzzle, dem Notrufnummernspiel und einem Sicherheitsquiz beteiligte sich der OÖ Zivilschutz am Helfi-Bewerb des Roten Kreuzes in Schönau. Auch die Polizei und die Feuerwehren Schönau und Oberndorf informierten bei diesem Erste Hilfe-Wettbewerb an Infostationen.

Zivilschutzabend Kirchdorf am Inn (RI)

In Kirchdorf am Inn veranstaltete der Zivilschutzbeauftragte der Gemeinde, Josef Danninger, einen Zivilschutzabend, bei dem auch Bezirksleiter Josef Wambacher den Zivilschutz präsentierte. Danninger erhielt im Zuge dieser Veranstaltung auch sein neues Ernennungsdekret als Zivilschutzbeauftragter.

Tag der offenen Tür der FF Traun (LL)

Zur großen Eröffnung des Trauner Einsatzzentrums lud die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Traun. Ein Programmschwerpunkt lag in der Katastrophenstabsübung des Bezirkes Linz-Land. Die Besucher konnten dabei hautnah miterleben, wie im Ernstfall - einem Blackout - Einsatzkräfte und Behörden Hand in Hand im integrierten Stab zusammenarbeiten. Der OÖ Zivilschutz informierte dazu an einem Infostand über die Möglichkeiten der Eigenvorsorge und des Selbstschutzes.

Tag der Einsatzkräfte in Freistadt (FR)

Unter dem Motto „Deine Stadt. Deine Helfer“ fand in Freistadt ein Tag der Einsatzkräfte statt. Der OÖ Zivilschutz und die Einsatzorganisationen gaben bei dieser Veranstaltung hilfreiche Tipps zur Sicherheit. Außerdem fanden Einsatzvorführungen statt: Gefahren beim Grillen (Fettbrand), Einsatz der Rettungshundebrigade und ein Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person. Dabei informierte der Zivilschutz über die Aufgaben und die Wichtigkeit des Ersthelfers. Zusätzlich gab es ein Zivilschutzquiz mit Sicherheitspreisen.

Zivilschutz-Veranstaltungen

Sicherheitstag in Luftenberg (PE)

Neben dem OÖ Zivilschutz waren auch die beiden Luftenberger Feuerwehren, das Rote Kreuz, das Grüne Kreuz, die Polizei, die Feuerwehrhöhenretter (FF Arbing), die Feuerwehrtaucher (FF St.Georgen/ Gusen) und die Bergrettung beim Sicherheitstag in Luftenberg vertreten. Beeindruckend war die gemeinsame Übung, bei der ein Verkehrsunfall mit Gefahrstoffaustritt und zwei verletzen Personen angenommen wurde.

Tag der Einsatzkräfte in Schardenberg (SD)

Die Feuerwehr Schardenberg veranstaltete anlässlich ihres 135-Jahrjubiläums einen „Tag der Einsatzkräfte“, bei der die Blaulichtorganisationen und der Zivilschutz vertreten waren. Neben einer großen Fahrzeugschau gab es auch jede Menge an Vorführungen und Informationen für die interessierten Besucher. Die Einsatzübung wurde vom OÖ Zivilschutz moderiert und dabei die Wichtigkeit der Notrufnummernkenntnisse betont.

Bezirkstag für Zivilschutz und Sicherheit in Engerwitzdorf (UU)

Mehr als 50 Fahrzeuge der Blaulichtorganisationen nahmen am Bezirkstag für Zivilschutz und Sicherheit in Engerwitzdorf teil. Feuerwehr, Polizei, Rettung, Samariterbund, die Rettungshundebrigade und der OÖ Zivilschutz präsentieren sich und ihre Arbeitsschwerpunkte. Die Stärkung der Eigenvorsorge und des Selbstschutzes standen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Highlights waren zahlreiche Übungen und die Landung des Polizeihubschraubers des Innenministeriums. Rund 4.000 Besucher informierten sich über die Zusammenarbeit der Einsatzorganisationen und dem richtigen Verhalten in Krisensituationen. *(Fotos: BFK UU)*

Zivilschutz-Veranstaltungen

Tag der Einsatzkräfte in Schönau (FR)

Mit einem Infostand samt Präsentationsanhänger und der Moderation einer Einsatzübung beteiligte sich der OÖ Zivilschutz am Tag der Einsatzkräfte in Schönau. Die Freiwillige Feuerwehr feierte die Eröffnung ihres neuen Zeughauses mit einem zweitägigen Fest. Leider wurde die Präsentation des Hubschraubers des Innenministeriums durch einen Einsatz verhindert.

Tag der Einsatzkräfte in Attnang-Puchheim (VB)

Bei der RK-Dienststelle Redlham fand der Tag der Einsatzkräfte von Attnang-Puchheim statt. Das Rote Kreuz stellte neben dem Rettungsdienst seine Möglichkeiten zur Bewältigung von Großunfällen und der Katastrophenhilfe vor. Der OÖ Zivilschutz und die Wasserrettung waren ebenfalls mit einem Informationsstand vertreten.
Feuerwehren aus Redlham und benachbarten Orten zeigten ihre Fahrzeuge und Ausrüstungen.

Fest der Sinne in Wippenham (RI)

Über die für Katastrophensituationen notwendige Lebensmittelbevorratung und die Ausstattung mit technischen Hilfsmitteln wie einem Notfallradio konnten sich auch die Besucher des Festes der Sinne in Wippenham informieren. Knapp 80 Stände, Vorführungen, Ausstellungen und Veranstaltungen lockten an zwei Tagen die Gäste zu dieser Veranstaltung.

Tag der Einsatzkräfte beim Leondinger Stadtfest (LL)

Seinen ersten offiziellen Termin als Zivilschutz-Bezirksleiter von Linz-Land absolvierte Vzbgm. Franz Bäck beim Tag der Einsatzkräfte im Rahmen des Leondinger Stadtfestes. Die Leondinger Feuerwehren, Polizei, das Rote Kreuz und der OÖ Zivilschutz präsentierten dabei sich und ihre Arbeit. Auch eine Einsatzübung, moderiert vom OÖ Zivilschutz, stand dabei am Programm.

Zivilschutz-Veranstaltungen

Altheimer Safety Days (BR)

Eine Fahrzeugschau, Infostände, Vorführungen des Brandsimulators und des Alkomatens und der Zivilschutzanhänger waren Highlights beim ersten Altheimer Safety Day. Bei einer großen Schauübung übten die Einsatzkräfte gemeinsam für den Ernstfall. *(Foto: Vorich)*

Linzer Tag der Feuerwehren

Die Gründung der Linzer Feuerwehr vor 150 Jahren wurde mit einem Tag der offenen Tür am Linzer Hauptplatz gefeiert. Gleich zu Beginn fuhren historische und moderne Feuerwehrfahrzeuge vom Landesfeuerwehrkommando über die Landstraße zum Hauptplatz. Dort konnten die Fahrzeuge noch genauer in Augenschein genommen werden.

Die Berufsfeuerwehr, die vier Freiwilligen Feuerwehren und die neun Betriebsfeuerwehren sowie der OÖ Zivilschutz stellten am Linzer Hauptplatz ihre Leistungen und Schwerpunkte vor.

Tag der Einsatzkräfte in Dorf an der Pram (SD)

Ein Sicherheitstag wurde im Rahmen des „Dorfer Kirtages“ veranstaltet. Die Polizei Riedau, die FF Dorf an der Pram und das Rote Kreuz waren, ebenso wie der OÖ Zivilschutz und die Höhenretter, bei dieser Veranstaltung vertreten. Mit dem Präsentationsanhänger, der Moderation einer Einsatzübung und einem Quiz beteiligte sich der Zivilschutz an diesem Sicherheitstag.

Tag der Sicherheit in Kematen an der Krems (LL)

Informationen zu Verkehrssicherheit für Kinder, Brandschutz, Einbruchssicherheit, Erste Hilfe, Schutz vor Gewalt und Diebstahl sowie Selbstschutz und Eigenvorsorge gab es beim Tag der Sicherheit in Kematen an der Krems. Der OÖ Zivilschutz moderierte dort nicht nur die Einsatzübung, sondern führte auch eine Fahrradcodieraktion durch. Ein weiteres Highlight war die Vorführung der 4. Panzergrenadierbrigade des Bundesheeres.

Zivilschutz-Veranstaltungen

Von Haus aus sicher

Wie schon 2015 setzte die Polizei mit der Aktion „Von Haus aus sicher“ auch 2016 in Sachen Dämmerungseinbrüche verstärkt auf Prävention und eine enge Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. Rund zwei Monate lang fand die Schwerpunktaktion zur Einbruchsprävention statt. Dazu gehörten auch Roadshows im Rahmen einer sogenannten „Präventionstour“ in Einkaufszentren, bei denen sich die Bürger zum einen über Einbruchschutz und Eigentumssicherung, aber auch über Eigenvorsorge und Selbstschutz informieren konnten.

Der OÖ Zivilschutz war bei allen Roadshows (Varena Vöcklabruck, SEP Gmunden, Weberzeile in Ried, Lentia City in Linz) mit einem Infostand vertreten. Die Abschlussveranstaltung der Kampagne fand in der PlusCity in Pasching (LL) statt. Diese wurde im Rahmen des Sicherheitstages für Linz-Land organisiert, zu dessen Highlights auch Vorführungen der Cobra zählten.

Zivilschutz-Schwerpunkt am Wochenmarkt von Bad Ischl (GM)

Tipps zur Gefahrenvermeidung und Unfallverhütung gab es beim Zivilschutz-Infostand beim Wochenmarkt in Bad Ischl, der in Zusammenarbeit mit der Gemeinde durchgeführt wurde. Der Schwerpunkt lag dabei auf dem Thema Blackout und der dafür notwendigen Lebensmittelbevorratung, aber auch auf dem Schutz vor Unwettern.

Fahrradcodierungen

185 Fahrräder wurden codiert!

Bei sieben Aktionen des OÖ Zivilschutzes wurden im vergangenen Jahr 185 Fahrräder codiert.
Dabei wird am Fahrradrahmen mit einem Spezialgerät eine Zahlen-/Buchstabenkombination eingraviert.
Die Fahrradcodieraktionen werden immer mit einem Infostand des OÖ Zivilschutzes im Rahmen von Sicherheitsveranstaltungen angeboten, die Bevölkerung kann sich so über weitere Selbstschutzthemen und die Projekte des Zivilschutzes informieren und wichtige Broschüren mit nach Hause nehmen. Bei einem aufgefundenen Fahrrad kann anhand des Codes schnell überprüft werden, wer der Besitzer ist, außerdem dient die Codierung der Vorbeugung vor Diebstahl. Auch in einem Selbstschutztipp wird auf die Möglichkeit von Fahrradcodierungen hingewiesen.

Sommerfest: Have a safe summer

Unter dem Motto „Have a safe summer“ feierte der OÖ Zivilschutz gemeinsam mit der OÖ Wasserrettung sein Sommerfest. Unter den Gästen waren Landesrat KommR Elmar *Podgorschek*, die Zivilschutz-Vizepräsidenten LAbg. Hermann *Krenn* und LAbg. Dipl.Päd. Gottfried *Hirz* sowie die Zivilschutz-Präsidiumsmitglieder Bezirkshauptmann Dr. Martin *Gschwandtner* und HR Dr. Hans *Gargitter*.
Seitens der Feuerwehr konnte OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael *Hammer* Landesbranddirektor Dr. Wolfgang *Kronsteiner* und die beiden LBD-Stv. Robert *Mayer*, MSc. und Ing. Karl *Kraml* begrüßen.

Zwei ausgeschiedene Zivilschutz-Bezirksleiter wurden im Zuge des Sommerfestes für ihre Tätigkeit ausgezeichnet. Josef *Wambacher*, der ehemalige Bezirksleiter von Ried, erhielt die Silberne Verdienstmedaille des Österreichischen Zivilschutzverbandes, der ehemalige Bezirksleiter von Perg, Rudolf *Tischlinger*, erhielt die Bronzene Verdienstmedaille des Österreichischen Zivilschutzverbandes.

Beim Sommerfest kam auch der neue Präsentationsanhänger des Zivilschutzes zum Einsatz. Ein Highlight beim Fest war die InCider-Bar, wo man als „Zivilschutz-Insider“ verschiedene Cider-Arten verkosten konnte.

Sicher leben in Stadt und Land

Terror, Kriminalität, Naturkatastrophen: Das Sicherheitsempfinden der Bürger sinkt. Ob gerechtfertigt oder nicht, darüber diskutierte eine hochkarätige Expertenrunde auf Einladung des Alois Wagner Instituts für Internationale Beziehungen und des OÖ Zivilschutzes.

Landespolizeidirektor Andreas Pilsl BA.MA, Prof. Dr. Klaus Zapotoczky, OÖ Zivilschutz-Vizepräsident LAbg. Dipl.Päd. Gottfried Hirz, Prof. Dr. Dagmar Škodová Parmová, Dr. Günter Stummvoll, OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer und Dir. HR Dr. Michael Gugler

Unter dem Titel „OÖ: Sicher leben in Stadt und Land" debattierten nach der Eröffnung von Prof. Dr. Klaus Zapotoczky und Grußworten von OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer, Dir. HR Dr. Michael Gugler, Leiter Direktion Inneres und Kommunales, Land OÖ, Andreas Pilsl, B.A. M.A., Landespolizeidirektor OÖ, GenMjr. Kurt Raffetseder, Militärkommandant OÖ, Prof. Dr. Dagmar Škodová Parmová, Universität Budweis und Dr. Günter Stummvoll, Universität Wien, über dieses Thema.

OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer, GenMjr. Kurt Raffetseder, Prof. Dr. Klaus Zapotoczky, Landespolizeidirektor Andreas Pilsl BA.MA

Moderiert wurde die Veranstaltung, durchgeführt mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisen-Landesbank und der Miba, von Mag. Markus Staudinger, Ressortleiter Land&Leute der OÖ Nachrichten.

Die Veranstaltung fand im OÖ Presseclub statt

Ausstellungen und Infostände

Bei 222 Ausstellungen, an 4.704 Ausstellungstagen konnten sich die Bürger informieren.

50 neue Rollups wurden 2016 für die Wanderausstellung angekauft.

Sehr erfolgreich präsentiert der OÖ Zivilschutz eine Wanderausstellung, die einerseits die Bürger informieren soll, aber zugleich auch eine attraktive Gestaltung von Aufenthaltsräumlichkeiten ermöglicht. Dazu werden Broschüren und Informationsmaterialien zur Verfügung gestellt.

Die Ausstellung wird bevorzugt in Objekten mit hoher Besucherfrequenz wie Bürgerservicestellen, Gemeinde- und Stadtämtern, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, höheren Schulen, größeren Betrieben und öffentlichen Gebäuden wie Krankenhäusern aufgebaut.

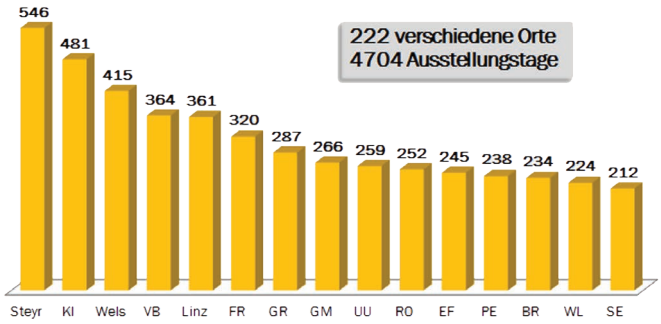
Neue Motive

Im vergangenen Jahr wurden 50 neue Rollups angekauft, die den Bezirken zur Verfügung gestellt wurden. Die Zivilschutzbeauftragten organisieren hier das Auf- und Abbauen der Wanderausstellung, sodass die Rollups alle drei Wochen wechseln und so jede Gemeinde mindestens einmal im Jahr die Ausstellung präsentieren kann.
Die Motive der neuen Rollups sind „Zivilschutz-SMS“, „Warn- und Alarmsignale“, „Notrufnummern“, „Krisenfester Haushalt“ und „Kein Strom: Blackout“. Zusätzlich gibt es in Kooperation mit der AGES ein Rollup zum Thema „Radon - Natürliche Strahlung“.

Ergänzend stehen folgende Themen zur Verfügung:

- Seniorensicherheit
- AKW-Unfall - Was tun?
- Bevorratung
- Chemie im Haushalt
- Kindersicherheit
- Schadstoffwolke
- Sicherheitscheck
- Rauchmelder
- Bevorraten
- Unwetterschutz
- Selbstschutz

Wanderausstellungen 2016 in Tage pro Bezirk



Vorträge und Unterweisungen

In 529 Vortragsstunden wurden 6.482 Besucher informiert!

Einen weiteren Schwerpunkt in der Bewusstseinsbildung zu Selbstschutz und Eigenvorsorge bilden die Zivilschutz-Vorträge.
189 Vorträge mit insgesamt 529 Vortragsstunden wurden im vergangenen Jahr abgehalten. 6.482 Bürger wurden dabei über Selbstschutzthemen informiert.

Eine Hauptzielgruppe stellen dabei die Jugendlichen in den vierten Klassen der Neuen Mittelschule/Hauptschule dar. Der Zivilschutz verfügt über einen umfangreichen Referentenpool und richtet sich nach dem Publikum (Schüler, Senioren, Funktionäre, Führungskräfte, Themengruppen, Unternehmen, Verbände).
Neben den Kernthemen Zivil- und Selbstschutz, Bevorratung, Blackout und AKW-Unfall werden auch Vorträge zu Kindersicherheit oder auch Seniorensicherheit angeboten.

Zur Grundwehrdienerunterweisung gehört eine Gruppenarbeit

Internetsicherheit-Vortrag in Gallneukirchen

Bundesheer-Vorträge

Alle Grundwehrdiener beim Bundesheer erhalten eine vierstündige „Zivilschutz-Grundunterweisung“, wo Themen wie Blackout und Eigenvorsorge näher gebracht werden. 1.179 Grundwehrdiener erhielten 2016 eine solche Unterweisung.

Projekt Internetsicherheit

Der OÖ Zivilschutz bietet in Zusammenarbeit mit dem Hagenberger Kreis auch Vorträge und Workshops zu den verschiedensten Themen der Internetsicherheit an. Der OÖ Zivilschutz übernimmt dabei die Koordination der Veranstaltung – die Referenten sind Studenten der FH Hagenberg.

Der Zivilschutzbeauftragte von Steinerkirchen an der Traun, Jürgen Obermayr, Landesrat Elmar Podgorschek, Steinerkirchens Bürgermeister Thomas Steinerberger, GrInsp Manfred Armbruckner, Zivilschutz-Präsidiumsmitglied Bgm. Franz Steininger und Geschäftsführer Josef Lindner beim Blackout-Vortrag in Steinerkirchen an der Traun

Selbstschutztipps

Immer Mitte des Monats werden den oberösterreichischen Gemeinden, Bezirkshauptmannschaften und vermehrt auch Betrieben, aktuelle Selbstschutztipps im PDF-A4-Format zum Abdruck in Gemeindezeitungen oder zur Veröffentlichung in Newslettern, auf der Homepage oder im Intranet zur Verfügung gestellt. Die Organisationen nutzen diese Tipps auch gerne zum Aufhängen in Schaukästen und auf Pinnwänden.

Im Zuge der Marketingkampagne wurde ein neues, ansprechendes Design für die Selbstschutztipps entworfen, die Infoblätter werden im Zuge der monatlichen Aussendungen überarbeitet.

Folgende Themen stehen Verfügung:

- AKW-Unfall
- Sicheres Baden
- Blackout/Stromausfall
- Co-Vergiftungen
- Brandschutz in der Weihnachtszeit
- Eislaufen
- Erdbeben
- Euronotruf
- Evakuierungsrucksack
- Fasching
- FIS-Skiregeln
- Frühjahrsputz
- Gartenarbeit
- Gewitter
- Grillen
- Herbst
- Hochwasser
- Kaliumjodidtabletten
- Keksebacken mit Kindern
- Kindersicherer Haushalt
- Kindersitz
- Lawinengefahr
- Radfahren
- Rauchmelder
- Rettungsgasse
- Sicherheit am Schulweg
- Sicherheitscheck Zivilschutztag
- Sichtbarkeit im Straßenverkehr
- Silvesterknallerei
- Skitouren
- Sturm
- Tunnelunfall
- Urlaub

DER AKTUELLE
SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz:

LEBENSRETTENDE RAUCHMELDER

Rund 90% aller Brandopfer kommen nicht durch Flammen ums Leben, sondern sterben an den Folgen einer Rauchgasvergiftung. Eine Investition von ein paar Euro für einen batteriebetriebenen Rauchmelder schafft Abhilfe. Der laute Alarm des Rauchmelders warnt Sie auch im Schlaf rechtzeitig.

Wo und wieviele Rauchmelder:

- Für eine Minimallösung einen Rauchmelder im Flur oder im oberen Stiegenbereich
- Besser sind mehrere Warngeräte in jeder Etage
- Als optimale Lösung soll in jedem Zimmer mit Ausnahme der Nassräume ein Rauchmelder montiert werden

Montagetipps:

- Rauchmelder unter die Decke in die Raummitte
- Nicht direkt über einem Ofen oder Küchenherd platzieren
- Im Bereich von Schlaf- oder Kinderzimmern ist ein optimaler Montageplatz, vor allem, wenn dort elektrische Geräte wie Fernsehgeräte, Heizdecken usw. benützt werden

Mindestausstattung
Optimale Ausstattung

Aufgepasst:

- Alles, was verhindert, dass Rauch ins Gehäuse eindringt, könnte den Alarm verzögern bzw. sogar ausschließen
- Batteriewechsel: Wenn die Batterie ausgetauscht werden muss, ertönt in regelmäßigen Abständen von ca. 30 Sekunden ein Warnsignal (mindestens 1 Woche lang)
- Funktionstest: Testen Sie Ihre Rauchmelder alle drei Monate mit Hilfe der Prüftaste
- Alle sechs Monate sollte das Gehäuse vorsichtig gereinigt werden

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

Rauchmelder erhalten Sie ab ca. € 10,00 in den meisten Baumärkten, im Elektrofachhandel oder auch in Online-Shops (auf CE- oder GS-Prüfzeichen achten!).

SELBST-SCHUTZ IST DER BESTE SCHUTZ.
SORGEN SIE FÜR NOTFÄLLE VOR.
zivilschutz-ooe.at
OBERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZ

DER AKTUELLE
SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz bei:

STURM

Man spricht von Sturm, wenn der Wind Geschwindigkeiten von mindestens 75 km/h erreicht. Gefährlich sind bei einem Sturmereignis vor allem die Böen, also kurzzeitige Windspitzen, da sie doppelt so hoch sein können wie die durchschnittliche Windgeschwindigkeit. Eine Gefahr für Menschen stellen besonders die Gegenstände dar, die nicht (oder schlecht) im Boden verankert sind und dem Wind eine große Angriffsfläche bieten.

Zur Vermeidung von Sturmschäden:

- Mindestens einmal jährlich Dach und Kamin auf lose Ziegel, schlecht befestigte Bleche und dergleichen überprüfen lassen. Blitzschutzanlagen, Antennen und ähnliches müssen ebenso sicher befestigt sein
- Hohe, ältere, eventuell morsche Bäume in der Nähe von Gebäuden rechtzeitig durch neue Bepflanzung ersetzen
- Ersatz-Dachziegel oder Dachpaletten bzw. Folien zur temporären Vermeidung von Nässeschäden im Schadensfall vorrätig halten
- Wetterwarnungen und behördliche Informationen beachten

Bei einem drohendem Sturm:

- Kinder zu sich rufen und beaufsichtigen
- Gegenstände im Außenbereich sichern
- Fahrzeuge, wenn möglich, in geschützte Bereiche bringen
- Schützende Räumlichkeiten aufsuchen - und unbedingt dort bleiben
- Fenster und Türen schließen, Rollläden, Markisen etc. einholen
- Unterwegs: Abstand zu Gebäuden, Bäumen etc. halten
- Im Auto: Vorsicht beim Überholen und an exponierten Stellen
- Verhaltensmaßnahmen der Behörden (Radio oder Zivilschutz-SMS) beachten

Nach einem Sturm:

- Weiter aktuelle Informationen verfolgen
- Mindestabstand von 20 Metern bei am Boden liegenden oder abgerissenen Stromleitungen beachten, den Schaden melden
- Haus/Wohnung auf Sturmschäden überprüfen und mit Fotos dokumentieren - Schaden unverzüglich melden

Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz
Petzoldstraße 41, 4020 Linz
Telefon: 0732 65 24 36
E-Mail: office@zivilschutz-ooe.at
www.zivilschutz-ooe.at

Ein Sturm kann zu Stromausfällen führen: Ein Notfallradio und eine Notbeleuchtung sind dafür unerlässlich!

SELBST-SCHUTZ IST DER BESTE SCHUTZ.
SORGEN SIE FÜR NOTFÄLLE VOR.
zivilschutz-ooe.at
OBERÖSTERREICHISCHER ZIVILSCHUTZ

Drucksorten

86.744 Broschüren und Folder wurden im Jahr 2016 ausgeteilt.

Regelmäßig aktualisiert und erweitert werden die Drucksorten des OÖ Zivilschutzes. Die Nachfrage nach der Vorratsbroschüre und dem Blackout-Folder ist dabei besonders groß. Spitzenreiter ist die Broschüre „Meine Sicherheit“ mit Selbstschutztipps zu diversen Alltagsgefahren. Die Themenvielfalt reicht dabei vom richtigen Verhalten bei Naturkatastrophen über Sicherheit im Internet, den kindersicheren Haushalt, Diebstahl- und Einbruchschutz, Sicherheit beim Radfahren und Handwerken und vieles mehr.

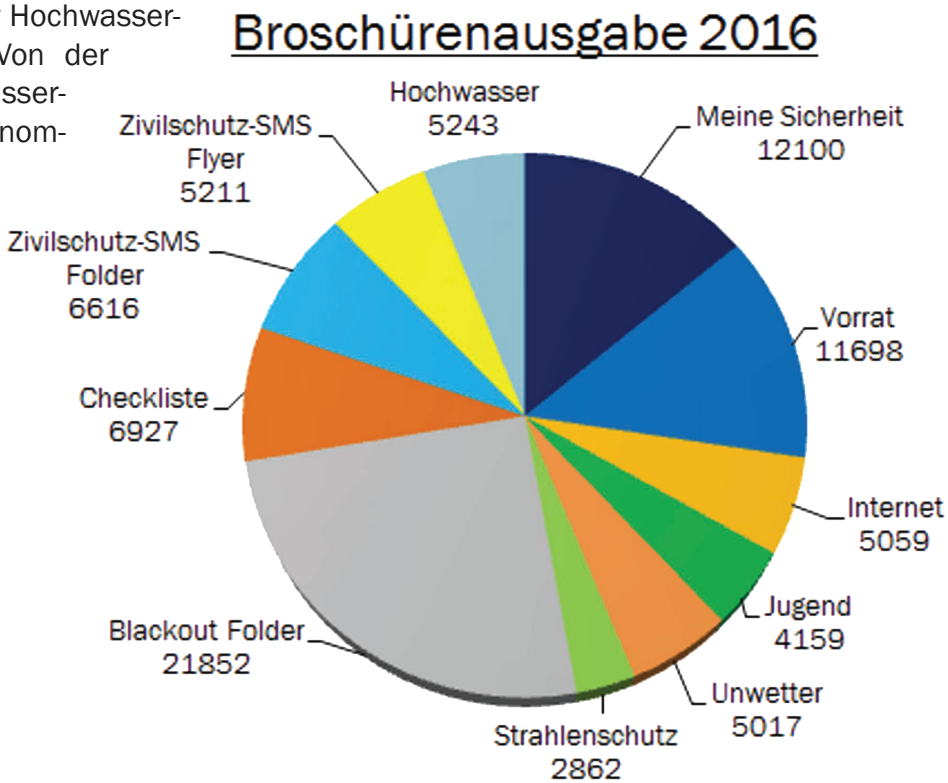
Neue Hochwasserbroschüre

2016 komplett überarbeitet wurde die Broschüre „Hochwasser-Selbstschutz. Sicheres Oberösterreich“. Diese bietet wichtige Informationen zum Selbstschutz VOR, WÄHREND und NACH einer Hochwasserkatastrophe. Von der alten Hochwasserbroschüre übernommen wurden die Fachkommentare der Blaulichtorganisationen.

Krisenfester Haushalt

Ebenfalls überarbeitet wurde die Vorratsbroschüre. Sie enthält zusätzlich eine Muster-Einkaufsliste für einen 2-Personen-Haushalt und zwei Seiten zum Thema Evakuierungsrucksack und Dokumentenmappe. Da auch die technischen Hilfsmittel für Katastrophenfälle einen wichtigen Platz in der Broschüre einnehmen, wurde der Titel in „Krisenfester Haushalt - Sicherheit durch Vorrat“ geändert.

Alle Broschüren und Folder können auf der www.zivilschutz-ooe.at heruntergeladen bzw. im Zivilschutzbüro kostenlos angefordert werden.

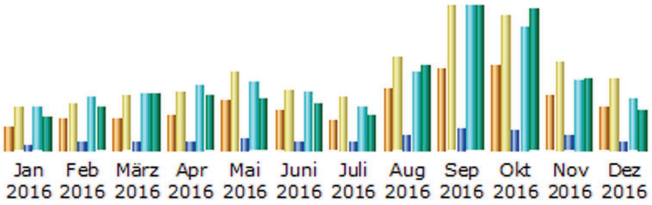


Online-Medien

66. 208 Besucher wurden im vergangenen Jahr auf der Homepage verzeichnet.

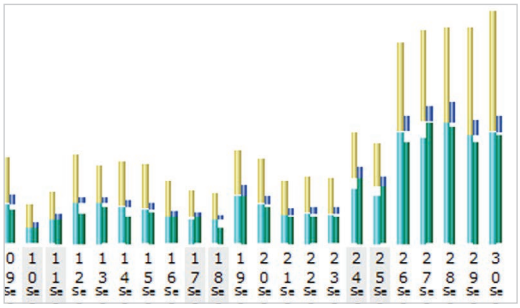
Durch informative Beiträge, aktuelle Tipps, ein monatliches Gewinnspiel, der Online-Marketingkampagne und weitere Aktivitäten konnte im vergangenen Jahr die Besucherzahl auf der Zivilschutz-Homepage stark gesteigert werden.
66.208 Besucher wurden im vergangenen Jahr auf www.zivilschutz-ooe.at verzeichnet, das entspricht fast einer Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr (38.000), mit 2.299.884 (2016: 289.859) Zugriffen auf die verschiedenen Inhalte.

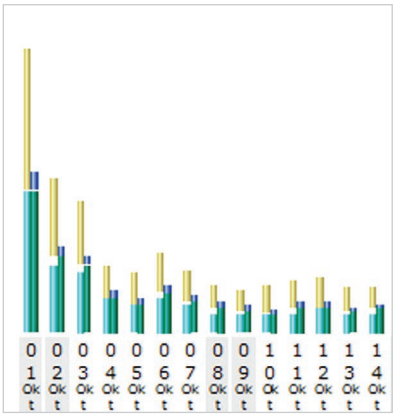
Die Statistiken zeigen ganz deutlich einen Anstieg der Zugriffe im Zuge der Marketingkampagne und des Landeszivilschutztages (September bzw. Oktober).



Auf der Homepage wird über die zahlreichen Aktivitäten, Schwerpunktthemen oder Selbstschutztipps sowie die einzelnen Projekte informiert. Mittels Bestellformular besteht die Möglichkeit, die Zivilschutz-Drucksorten online zu ordern. Ergänzt wurde die Rubrik „Videos", wo interessante TV-Beiträge nachgeschaut werden können.

Monat	Unterschiedliche Besucher	Anzahl der Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
Jan 2016	1773	2942	18013	113099	6.72 GB
Feb 2016	2302	3498	24384	142861	8.40 GB
März 2016	2369	3893	25790	150013	10.87 GB
Apr 2016	2539	4212	28669	175871	10.63 GB
Mai 2016	3571	5557	33214	182054	10.12 GB
Juni 2016	2811	4347	29688	160774	9.47 GB
Juli 2016	2207	3767	28132	120460	7.00 GB
Aug 2016	4439	6645	40004	209513	16.63 GB
Sep 2016	5815	10178	62389	384158	27.89 GB
Okt 2016	6048	9722	56763	335944	27.37 GB
Nov 2016	3858	6276	35324	187888	14.08 GB
Dez 2016	3028	5171	29178	137249	7.96 GB
Total	40760	66208	411548	2299884	157.13 GB





Statistik oben: Die monatliche Historie der Zivilschutz-Homepage.

Statistiken links: Die Anzahl der Besucher ging mit Start der Marketingkampagne stark in die Höhe, am stärksten ausgeprägt ist der Landeszivilschutztag (1. Oktober).

Online-Medien

Facebook

An die Marketingkampagne angepasst wurde auch der Facebook-Auftritt.
Auf der Seite wird über aktuelle Themen, TV-Beiträge, Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten berichtet. Gepostet werden außerdem zur Jahreszeit und Ereignissen passende Selbstschutztipps und die Produktrückrufe der AGES.

Newsletter „Zivilschutz-Insider"

Auch der monatliche Zivilschutz-Insider entspricht dem neuen Corporate Design.

Die Zahl der Insider-Empfänger stieg von etwa 1.100 auf 2.000 Adressaten an. Dies ist zum einen durch die die steigende Zahl der Zivilschutzbeauftragten und die stetige Aktualisierung der Adressdatenbank zu erklären, zum anderen wurden die Empfänger des 2015 eingeführten „Blackout- Insiders" (Besucher der Blackout- Podiumsdiskussionen) integriert.

Der Insider informiert kurz über aktuelle Sicherheitshinweise und Selbstschutztipps, sowie über aktuelle Projekte und Veranstaltung. Im Newsletter wird auch ein Zivilschützer des Monats gekürt, außerdem zu runden Geburtstagen gratuliert,....

ZIVILSCHUTZ - INSIDER

1. **Wir danken allen Bürgermeistern, Zivilschutzbeauftragten und Bezirkshauptmannschaften für die Unterstützung bei der Verteilung der Kinderwarnwesten. Die Aktion, die der OÖ Zivilschutz schon seit vielen Jahren durchführt, war auch heuer wieder ein großer Erfolg.** Durch einen Erlass des Landesschulrats, ausgelöst durch das Werbeverbot an Schulen, kam es jedoch in manchen Gemeinden zu Unklarheiten, ob der Bürgermeister die Warnwesten übergeben darf.
Wir treten dafür ein, dass der Bürgermeister die Warnwesten nicht nur in seiner Zivilschutz-Funktion, sondern auch als Schulerhalter und behördlicher Einsatzleiter auf Gemeindeebene überreichen darf. Eine solche Übergabe hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck bei den Kindern, welche die Warnweste dann noch lieber tragen. Wir hoffen auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten bei der Kinderwarnwestenaktion und sind auch mit dem Landesschulrat im Gespräch, um künftig solche Unklarheiten zu vermeiden - zum Schutz der Kinder!

Dank dem Besuch des Bürgermeisters und des Zivilschutzbeauftragten wird die Übergabe der Warnwesten für die Kinder zu einem besonderen Erlebnis - wie hier in Schardenberg.

2. **Glätte, Nässe, Nebel, Wildwechsel – für Autofahrer ist der Herbst eine Zeit mit vielen Herausforderungen. Wer jetzt nicht aufpasst, fährt gefährlich. 15 Prozent aller Unfälle im Oktober 2015 wurden durch Regen bzw. Nässe verursacht, sagt die Statistik Austria.** Vor allem wenn Herbstlaub und Fallobst auf schon feuchte Straßen fallen, haften die Reifen nicht mehr richtig an der Fahrbahn. Es empfiehlt sich außerdem, das Auto auf Vordermann zu bringen, um für die kalte Jahreszeit gerüstet zu sein. Aus diesem Grund steht Ihnen der Selbstschutztipp „Autofahren im Herbst" auf unserer Homepage zur Verfügung.

3. **Wussten Sie, dass die Zahl der Anzeigen gegen Dämmerungseinbrüche in Österreich im Jahr 2015 um 13,5 Prozent gegenüber 2014 gesunken ist? (Quelle: BKA)** Wer vielfältige Absicherungsmaßnahmen trifft, erschwert es Dieben und Einbrechern, an ihr Ziel zu gelangen. Aus diesem Grund unterstützen wir die Polizei nicht nur bei ihrer Infotour zur Präventionskampagne von „Haus aus sicher", sondern haben auch einen Selbstschutztipp zu diesem Thema - downloadbar auf www.zivilschutz-ooe.at.

Die Selbstschutztipps „Autofahren im Herbst" und „Diebstahl- und Einbruchschutz" wurden an die Gemeinden zur Veröffentlichung versandt! Die Tipps können im Zivilschutzbüro angefordert werden bzw. stehen auf www.zivilschutz-ooe.at zur Verfügung.

4. **Der Zivilschützer des Monats**
... ist Eduard Rohrmanstorfer, Zivilschutzbeauftragter von Tragwein (im Bild li. mit Bgm. Josef Naderer). Rohrmanstorfer hat sich intensiv um die Zivilschutz-Wanderausstellung in seiner Gemeinde bemüht und auch die Warnwestenaktion in Tragwein unterstützt. Außerdem wird Tragwein im kommenden Jahr die Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade für den Bezirk Freistadt durchführen. Wir danken Eduard Rohrmanstorfer!

5. **Geburtstagskinder - wir wünschen zum „Runden" ALLES GUTE!**
Wir gratulieren den Zivilschutzbeauftragten Johannes Ramsebner (50, Windischgarsten, KI) und Johannes Burgholzer (30, Kronstorf, LL) zum runden Geburtstag. Viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!

6. **Zivilschutz-Akademie**
Im Rahmen der Zivilschutz-Akademie besuchten wurde das Atomkraftwerk Temelin besucht, zahlreiche Zivilschützer machten sich vor Ort selbst ein Bild. Für die weiteren Seminare können Sie sich gerne auf unserer Homepage unter www.zivilschutz-ooe.at/zak oder unter der Tel: 0732 65 24 36 anmelden: Am 16.11. findet das Seminar „Basisausbildung" statt, am 17.11. das Seminar „Katastrophenschutz/Gefahrenprävention" und am 23.11. das Seminar „Blackout/Atomarer Zwischenfall".

7. **Podiumsdiskussion „Sicher leben in Stadt und Land"**
Erfolgreich war die Podiumsdiskussion „OÖ: Sicher leben in Stadt und Land" des Alois Wagner Instituts für Internationale Beziehungen und des OÖ Zivilschutzes. Nach der Eröffnung von Prof. Dr. Klaus Zapotoczky und Grußworten von OÖ Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer, diskutierten Dir. HR Dr. Michael Gugler, Leiter Direktion Inneres und Kommunales, Land OÖ, Andreas Pilsl, B.A. M.A., Landespolizeidirektor OÖ, GenMjr. Kurt Raffetseder, Militärkommandant OÖ, Prof. Dr. Dagmar Škodová Parmová, Universität Budweis und Dr. Günter Stummvoll, Universität Wien, über dieses Thema. Moderiert wurde die Veranstaltung, durchgeführt mit finanzieller Unterstützung der Raiffeisen-Landesbank und der Miba, von Mag. Markus Staudinger, Ressortleiter Land&Leute der OÖ Nachrichten.

8. **Neue Bezirksleiter - herzlich Willkommen im Zivilschutz-Team**
Zum neuen Zivilschutz-Bezirksleiter für Linz-Land bestellt wurde der Leondinger Vizebürgermeister Franz Bäck, er erhielt dafür sein Ernennungsdekret von OÖ Zivilschutz-Präsident NR Michael Hammer (Foto ganz links). Als ehemaliger Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Leonding eignet sich Bäck bestens dafür, das Thema Zivilschutz und Eigenvorsorge einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Auch in Steyr und Wels sind bereits seit einiger Zeit neue Magistratsleiter im Einsatz: In Wels unterstützt uns FWVPRÄS BD Ing. Franz Humer, MSc (Bild rechts) und in Steyr Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Ing. Thomas Schurz (am Foto bei der Kinderwarnwestenübergabe).

Für den Inhalt verantwortlich: OÖ Zivilschutz, Petzelstraße 41, 4020 Linz, ZVR-Zahl: 259958238. Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler. Es wird keinerlei Gewähr oder Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernommen. Eine Abmeldung vom Insider ist via Mail an office@zivilschutz-ooe.at möglich. Insider ausdrucken: Rechte Maustaste - Insider als JPEG speichern - das Foto läßt sich ausdrucken (Achtung: Datei „Datei anpassen" anklicken, denn die Original-Datei ist größer als ein A3-Format).

Freies Radio Freistadt

Seit dem Sommer 2016 präsentiert der OÖ Zivilschutz jeden ersten Montag im Monat aktuelle Selbstschutzinformationen beim Freien Radio Freistadt.

Das Freie Radio Freistadt (FRF) sendet seit 2005 regionales Programm im oberösterreichischen Mühlviertel.

Die Sendung beginnt an diesen Montagen um 10 Uhr, die Wiederholung immer am darauffolgenden Donnerstag um 16 Uhr. Jeden Monat informieren Zivilschutz-Mitarbeiter abwechselnd zu einem Schwerpunktthema. Auch Experten, zum Beispiel von der Feuerwehr oder Polizei waren bereits zu einer Zivilschutzsendung eingeladen.

Die Sendungen können anschließend unbefristet über www.frf.at in der Radiothek nachgehört werden.

Bei der ersten Sendung informierten OÖ Zivilschutz-Präsident Hammer (im Bild links mit Martin Lasinger vom FRF) und Zivilschutz-Geschäftsführer Josef Lindner über den Verband und gaben einen Überblick über die Aktivitäten und Projekte.

Der Kommandant der FF Freistadt Martin Hochreiter, Msc. und Bezirksleiter Ewald Niederberger gaben im Dezember Tipps zum Brandschutz in der Weihnachtszeit. Sie informierten außerdem über die Sicherheit bei der Silvesterknallerei und das richtige Absetzen eines Notrufes.

Pressearbeit

Dass Oberösterreich in der Medienarbeit Spitzenreiter unter den österreichischen Zivilschutzverbänden ist, wurde auch beim im Herbst 2016 erstmalig durchgeführten Presseseminar für ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiter der Verbände deutlich.

In diesem ganztägigen Seminar informierte Mag. Sandra Dazinger, Pressesprecherin des OÖ Zivilschutzes, gemeinsam mit Mag. Günther Haslauer, zuständig für Organisation und Öffentlichkeitsarbeit im Österreichischen Zivilschutzverband und Matthias Hofer von der Tageszeitung Kurier und Mitglied der TV-Sendung „Die Chefredakteure“ über wichtige Grundlagen der Pressearbeit und gab wertvolle Tipps.

In neun Pressekonferenzen informierte der OÖ Zivilschutz 2016 über aktuelle Themen und Projekte. Dazu kamen noch zahlreiche Presseaussendungen, sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene.

36 4. Mai 2016 BUNT GEMISCHT Woche

30 Jahre Tschernobyl: als die Radioaktivität zu uns kam

Am 26. April jährte sich die Katastrophe von Tschernobyl zum 30. Mal. In Block 4 des Kraftwerks kam es zu einer vollständigen Kernschmelze. Durch die folgenden Explosionen wurde radioaktives Material in die Atmosphäre geschleudert, das die Umgebung kontaminierte und sich über das sehr spät informierte Europa verteilte. Auch das Salzburamergut zählte zu den betroffenen Regionen.

30 Jahre nach Tschernobyl und 25 Jahre nach Fukushima bleiben die Sicherheit und die Vorsorge bei Atomkraftwerken ein wichtiges Thema des OÖ. Zivilschutzes. In Österreich gibt es keine aktiven Atomkraftwerke. Aber in einem Abstand von 200 Kilometern zur Grenze produzieren rund 30 Reaktoren Atomstrom. „Man muss davon ausgehen, dass radioaktive Katastrophen möglich sind“, so OÖ. Zivilschutz-Präsident NR Mag. Michael Hammer. „zur rund 50 Kilometer von der oberösterreichischen Grenze im Mühlviertel entfernt liegt das AKW Temelin. Auch das deutsche AKW Isar ist nur rund 65 Kilometer von Braunau entfernt. Dass kommt, dass sich grenzüberschreitende Länder, die Atomenergie nutzen, sich mit dem Problem des Sicherheitsproblems

Das AKW Temelin.

Foto: OÖ. Zivilschutz

Vorsorgen schützt

Oberösterreichs Behörden und Einsatzorganisationen haben für ihre Aufgabenbereiche Vorkehrungen getroffen, es gibt Notfallpläne, die zu Katastrophen führen. Auf Ersuchen kann der Zivilschutz Informationen zur Verfügung stellen. Die Bevölkerung kann sich durch Vorrat“ (erhältlich im Zivilschutzshop) gibt Tipps zu, die Lebensmittel sich zum Bevorrraten eignen und welche technischen Hilfsmittel gebraucht werden (z.B. Kurbelleuchtung, Notfallradio, Ersatzkochgelegenheit). Für den zweitgrößten Aufenthalt im Freien ist eine Schutzbekleidung notwendig. Auf www.zivilschutz-ooe.at sind eine Bevorratungstasche und ein Notfallradio mit LED-Lampe erhältlich. Im Falle eines Austritts von radioaktiven Material ist die Zeitprophylaxe wichtig. Als akute Maßnahme sind Apotheken angesagten Land und Kalium-Jodid-Tabletten ausgerüstet. Jedoch nicht jede Altersgruppe muss die Tablette einnehmen. Allgemein eine solche Tablette einnehmen. Für Kinder und Jugendliche ist

4 ALZ 29. Mai 2016

Blackout: Ein Stromausfall verändert alles

In der heutigen Zeit sind fast alle Lebensbereiche von der Stromversorgung abhängig. Bereits wenige Stunden nach einem Ausfall könnne die flächendeckende und bedarfsgerechte Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen nicht mehr sichergestellt werden. Umso wichtiger sind die Eigenvorsorge und die Bewusstseinsbildung für dieses Thema in der Bevölkerung.

Oberösterreich nimmt dafür unter den Bundesländern bereits eine Vorreiterrolle ein, so Sicherheits-Landesrat Elmar Podgorschek. Die jüngsten Umfragen zeigen, dass den Oberösterreicherinnen und Oberösterreichern nach der

Josef Lindner (Landesgeschäftsführer Zivilschutz OÖ), LR Podgorschek und NR Mag. Michael Hammer (Präsident Zivilschutz OÖ). Das Netzwerk „Sicheres Oberösterreich“ ist in Oberösterreich bei der Bewusstseinsbildung zum Katastrophenszenario „Blackout“.

Foto: Zivilschutz OÖ, Sarita Cuntze

der fehlenden Erfahrungswerte schwer abschätzbar sind – wurde von der Steuerungsgruppe des Netzwerkes zum ersten Arbeitsschwerpunkt gewählt. Die Zielestellung lautet: Lösungen für die Vorbereitung auf einen Blackout, die bessere Bewältigung eines solchen derherstellung des Landesstandes nach einem für die Bevölkerung neben der bestehenden Zivilschutz-Broschüre „Vorsorge durch Vorrat“ ein eigener erstellt.

UEZ-OON

STADT RUNDSCHAU Immer daheim. Linz

OÖ Zivilschutz empfiehlt gute Vorbereitung

Der Ernstfall kann immer eintreten

Seiten 2 & 3

Nr. 35 – 01./02.09.2016 | Gesamtauflage 575.300

Die Zeit heilt nicht alle Wunden

Seite 26 ▼ 30 JAHRE TSCHERNOBYL ▶ Aufklärung

Zivilschutzverband hat Strategie geändert

Selbstschutz soll mehr

Viele Jahre lang versuchte der ob. Zivilschutzverband, mit dem „Rohrstabert“ die Bevölkerung zum Bau von Schutzräumen zu animieren. Das Ergebnis ist bescheiden, den meisten Landsleuten rollen sie beim Thema Zivilschutz gnadenlos vorbei. Nun wird versucht, den Selbstschutz zu promoten.

„Wir haben gemerkt, dass gerade die Leute beim Thema Atomgefahr allergisch reagieren“, gesteht Zivilschutzchef Hammer. Zivilschutzpräsident Michael Hammer (ÖVP) ist ein Kämpfer, erfolgsverwöhnt, ein Umsetzer, der sich gerne auf „Leuchtturm“-Themen wie den „Blackout“ in einer Stromkrise und propagiert Eigenvorsorge und Selbstschutz – auch bei Interviews.

Interview

„Früher waren wir zu militärisch“

Mit einem neuen Konzept versucht Präsident Michael Hammer, Zivilschutz attraktiver zu machen. Auch, weil frühere Initiativen nur wenig brachten.

Zivilschutz hat nicht gerade ein tollen Image.

Das liegt zum Teil sicher daran, dass wir früher vielleicht zu militärisch waren. Wir fordern die Leute zu mehr Eigeninitiative und Selbstschutz auf, bieten Unterweisungen und Broschüren und Seminare an, wir auf ähnliche Themen wie einen Strom-Blackout, die für die Menschen

Früher war ein Schutzraum vorgeschrieben, das will keiner mehr machen.

Dabei hätte ich ein bisschen Angst, dass die Leute damit gar nicht umgehen können. Es gibt einen Raum als Winkelzug der ganzen Sache.

Michael Hammer, Zivilschutz

Dienstag, 26. April 2016

statt „Rohrstabert“ werden

▼ 30 JAHRE TSCHERNOBYL

2 Thema der Woche Stadtbundschau Linz | Nr. 35, 01./02. September 2016 Thema der Woche 3

„Wasser, Dosen und Radio, aber keine Panik“

KOMMENTAR

Nutzen ist größer als der Aufwand

Zivilschutzverband empfiehlt gewissenhafte Vorbereitung. Stadt macht eine Sicherheitskonferenz.

Stadtbundschau Linz | Nr. 35, 01./02. September 2016

Sicherheitsbudget

Für Linz ist klar: Kommt, abgesehen von Freibauten, nicht infrage. Die Linzer FPÖ sieht hingegen ausgeglichene Handlungsbedarf für eine bessere Vorbereitung. „Nicht nur

40 Service Samstag, 1. Oktober 2016 Volksblatt

Schaukasten

Sichtbarer durch Warnwesten

Warnwesten für Volksschüler verteilt

Mehr Sicherheit in Marchtrenk

Volksblatt Samstag, 1. Oktober 2016 Service 41

Warnwesten-Aktion für Schulanfänger

Erstklässler mit Warnwesten ausgestattet

Warnwesten für Seewalchens Schulanfänger

Sicherheit der Volksschulkinder ist sehr wichtig

Warnwesten-Übergabe

Warnwesten für die Schulanfänger

Land & Leute 33

„Flut und Stromausfälle sind die größten Gefahren“

Der Zivilschutzverband rät, Vorräte für Notfälle anzulegen. Das soll aber „keine Ängste schüren“

LINZ. Gegen Katastrophen ist niemand gefeit. Deshalb rät der oberösterreichische Zivilschutzverband allen Bürgern, für Notfälle Vorräte anzulegen. „Das wahrscheinlichste Szenario ist aus unserer Sicht ein langer Stromausfall“, sagt Zivilschutz-Präsident Michael Hammer.

Vor allem ein Lebensmittelvorrat für mindestens sieben Tage sollte vorhanden sein. Mindestens einmal pro Jahr sollte dieser Vorrat überprüft werden. „Für einen solchen Check bietet sich der Landeszivilschutztag am 1. Samstag im Oktober an“, rät Hammer. An diesem Tag (heuer 1. Oktober) werden auch bundesweit alle Zivilschutzsirenen getestet. Neben der Versorgung mit Lebensmitteln sind Informationen eine zweite wichtige Säule der privaten Vorsorge. Dafür hat der Zivilschutzverband ein ganz besonderes Radio im Angebot. Das kleine Gerät braucht keine Batterien, der Strom wird mit einer Handkurbel erzeugt. Gleichzeitig dient das Radio auch als Taschenlampe. Dieses Radio kann genauso wie die Zivilschutz-Bevorratungstasche und eine Notfall-Box auf der Homepage (www.zivilschutz-ooe.at) erworben werden.

Österreichweit gilt der heimische Zivilschutzverband als Vorzeigemodell. So soll der Landeszivilschutztag im kommenden Jahr auch bundesweit alle Zivilschutzsirenen ausgeweitet werden. (hip)

www.zivilschutz-ooe.at